



..... Stabsstelle für Wirtschafts-, Europa- und Fördermittelangelegenheiten

Wirtschaftliche Entwicklung in Duisburg

2. Ausgabe
des Strukturmonitorings
2023

Wirtschaftliche Entwicklung in Duisburg

**2. Ausgabe
des Strukturmonitorings
2023**

Herausgeber:

Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Stabsstelle für Wirtschafts-, Europa- und Fördermittelangelegenheiten
Bismarckplatz 1
47198 Duisburg

Ansprechpartnerin:

Romy Seifert
Stabsstellenleiterin
Telefon: +49 (0) 203 283-2058
E-Mail: r.seifert@stadt-duisburg.de

Autor:

Dr. Andreas Goetsch
Wirtschaftsreferent
Telefon: +49 (0) 203 283-4208
E-Mail: a.goetsch@stadt-duisburg.de

Bildnachweis:

pixabay.com
Uwe Köppen
Bernd Uhlen
Euregio Rhein-Waal

Gestaltung:

Amt für Innovation, Organisation und Zentrale Services
Stabsstelle Koordinierung für Öffentlichkeitsarbeit
Uwe Neumann

Druck:

Amt für Innovation, Organisation und Zentrale Services
Druckcenter der Stadt Duisburg

Stand: Januar 2023

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Strukturmonitoring stellen wir Ihnen die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Duisburg mit seinen individuellen Stärken und vielfältigen Potenzialen dar. Die ausgewählten Daten, die in den nächsten Jahren stetig aktualisiert werden, präsentieren Ihnen einen kompakten Überblick über die Entwicklung der Duisburger Wirtschaft.

Das Strukturmonitoring bildet verschiedene Themen wie Bevölkerung, Arbeits- und Ausbildungsmarkt, Wirtschaft, Verkehrsinfrastruktur sowie Bildung und Forschung ab. Dabei wird schnell deutlich, dass Duisburgs wirtschaftliche Entwicklung positiv ist. So sind zum Beispiel in den letzten fünf Jahren die Zahl der Beschäftigten um 4,8 Prozent und die verfügbaren Einkommen je Einwohner um 13,6 Prozent gestiegen.

Duisburg ist auf einem guten Weg, den Strukturwandel in der Region zu meistern. Dabei ist es wichtig, dass Wirtschaft, Politik und Verwaltung die Zukunftstrends für eine gesunde wirtschaftliche Fortentwicklung aufgreifen und in wichtigen Vorhaben gemeinsam umsetzen. Dies gilt insbesondere für die Transformation der bislang noch kohlenutzenden Industrie. Gelingt es in Duisburg, den Einsatz von Wasserstoff in der Stahlindustrie und in der Logistik zu meistern und so zu beweisen, dass die Dekarbonisierung technisch möglich, ökologisch sinnvoll und ökonomisch leistbar ist, übernimmt unsere Stadt eine Vorreiterrolle und Vorbildfunktion. Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit insbesondere mit Politik und Verwaltung, um zunächst mit Fördermitteln den Markthochlauf der Wasserstoffwirtschaft anzukurbeln. Duisburger Betriebe werden als First Mover der Green Industry gelten und damit am Wirtschaftsstandort Duisburg wertvolle Pionierleistung abliefern.

Im Technologiequartier Wedau-Nord werden wir die Entwicklung eines Clusters zur Förderung innovativer Geschäftsmodelle weiter vorantreiben. Fakultäten der Universität Duisburg-Essen, wissenschaftliche Institute und High-Tech Start-Ups sollen sich hier ansiedeln. Duisburg bietet schon heute eine gute Basis für Gründung und Innovation. So verzeichnet unsere Stadt in den letzten Jahren einen Zuwachs von rund 1.200 dauerhaft gegründeten Gewerbebetrieben. Auch die Zahl der Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss ist seit 2017 um mehr als 3.000 Personen angewachsen.

Viele weitere Informationen und neue Kapitel zu den Themen Flächennutzung, geografische Lage, Infrastruktur, Tourismus, Freizeit- und Kulturangeboten finden Sie in dieser zweiten Auflage unseres Strukturmonitorings.

Viel Spaß beim Lesen und Nachschlagen!

Ihr Michael Rüscher

Wirtschaftsdezernent der Stadt Duisburg



Michael Rüscher, Beigeordneter für Wirtschaft, Sicherheit und Ordnung der Stadt Duisburg.

Management Summary – Auf einen Blick

Das Strukturmonitoring 2023 bildet alle Faktoren ab, welche die Stadt Duisburg sowohl zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort als auch zu einem beliebten Wohn- und Naherholungsort machen. Im Folgenden präsentieren wir Ihnen nun die wichtigsten Fakten der Broschüre auf einen Blick:

Bevölkerung

- Einwohnerzahl: 506.809 im Jahr 2022
- 320.000 Einwohner (62% Gesamtbevölkerung) im erwerbsfähigen Alter im Jahr 2021



Duisburger Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenquote: 12,3% (2022)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB): 179.307 (2022)
- Leitbranchen nach Beschäftigten (2022):
 - Verarbeitendes Gewerbe: 33.552 SVB
 - Metall-, Stahl- und Elektroindustrie: 27.644 SVB
 - Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz: 22.639 SVB
 - Wirtschaftliche Dienstleistungen: 20.505 SVB
 - Logistik: 17.520 SVB
- Erwerbsbeteiligung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (2021):
 - Männer: 58,5%
 - Frauen: 41,5%
- Auszubildende: 2.375 (2022)



Wirtschaftskraft

- Bruttoinlandsprodukt: 16.570 Mio. Euro (2020)
- Bruttowertschöpfung: 15.010 Mio. Euro (2020)
- Verfügbares Einkommen: 9.131 Mio. Euro (2020)
- Gewerbeanmeldungen: 3.438 (2021)
- Sachinvestitionen der Stadt Duisburg: 118,5 Mio. Euro (2020)
- Güterumschlag: 4.062.000 Tonnen (2021)



Bildung

- 16.435 Kitaplätze in 206 Kindertageseinrichtungen (2019/2020)
- 18.000 Grundschüler an 76 Grundschulen (2021/2022)
- 34.300 Schüler an 57 weiterführenden Schulen (2021/2022)



Forschung

- 19.000 Studierende an vier Hochschulen (2022)
- Zehn Forschungsinstitute (2021)
- Akademikerquote: 14,1% (2021)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit akademischem Abschluss: 24.966 (2021)



Flächennutzung

- Betriebsflächen machen rund 20% des Stadtgebiets aus, davon gehören rund ein Drittel zum Duisburger Hafen
- 16% der Fläche sind Wohnbaugebiet
- 20% Sport- und naturnahe Erholungsfläche
- Zukünftige Bauprojekte: Duisburger Dünen, Technologiequartier Wedau, 5G.smart.Logport und Neubaugebiet 6-Seen-Wedau



Infrastruktur und Verkehr

- Autobahnen: A3, A40, A42, A524 und A59 bilden zusammen das 81 Kilometer lange Autobahnnetz
- Schienennetz: 211,7 km
- Seewege:
 - Nutzfläche von 16,88 km²
 - Umringlänge von 244 km
 - Duisburger Hafen: 1.550 ha
 - Jährliche Abfertigung im Duisburger Hafen: 20.000 Schiffe und 25.000 Züge



Standortmarketing

- Zugehörigkeit zu drei Regionen: Niederrhein, Ruhrgebiet und Rheinland
- Euregio Rhein-Waal: Über 20-jährige Zusammenarbeit mit den Niederlanden



Tourismus

- Platz 1. in externer Tourismusstudie 2021
- Sehenswerte Ausflugsziele:
 - Landschaftspark Nord
 - Duisburger Innenhafen
 - Rheinpark
 - Rheinaue Walsum
 - Sportpark
 - Duisburger Zoo



Vorwort	5
Management Summary – Auf einen Blick	6
1. Bevölkerung	10
1.1 Bevölkerungsentwicklung.....	10
1.2 Integration, Internationalität und Sprachvielfalt.....	12
2. Arbeitsmarkt und Ausbildung	13
2.1 Arbeitslosenquote.....	13
2.2 Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	13
2.3 Frauenerwerbsbeteiligung.....	16
2.4 Pendlerzahlen	17
2.5 Anzahl Auszubildende nach Branche.....	17
3. Wirtschaft	19
3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung	19
3.2 Kompetenzfelder.....	20
3.3 Verfügbares Einkommen	21
3.4 Anzahl Gewerbeanmeldungen	22
3.5 Investitionen von Kommune und Unternehmen	22
3.6 Mietspiegel	24
3.7 Frachturnschlag (Zug, Schiff und Bahn).....	25
4. Bildung	27
4.1 Liste der Schulen und Berufsschulen	27
4.2 Anzahl der Schüler nach Schulformen	28
4.3 Statistik Bildungsabschlüsse	29
4.4 Kinderbetreuung.....	29
5. Forschung	30
5.1 Liste der Hochschulen und der Forschungsinstitute.....	30
5.2 Studierendenzahlen.....	31
5.3 Anzahl der Patentanmeldungen	32
5.4 Akademikerquote	32

6. Flächennutzung	34
6.1 Aktuelle Flächennutzung	34
6.2 Zukünftige und bestehende Gewerbe- und Industriestandorte	36
6.3 Neubaugebiete	37
7. Verkehrsinfrastruktur	38
7.1 Autobahnnetz	38
7.2 Schienennetz.....	39
7.3 Binnenhafen	40
7.4 Seewege	41
7.5 Flughafen	42
7.6 Breitbandausbau	42
8. Standortmarketing: Geografie und Standortanalyse	44
8.1 Zugehörigkeit zu drei Regionen (Niederrhein, Ruhrgebiet, Rheinland)	44
8.2 Grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden – Die Euregio Rhein-Waal	46
9. Tourismus, Freizeit und Kultur	48
9.1 Externe Tourismusstudie	48
9.2 Angaben zu kulturellen Angeboten	49
9.3 Freizeit, Sport und Naherholung	50

1. Bevölkerung

1.1 Bevölkerungsentwicklung

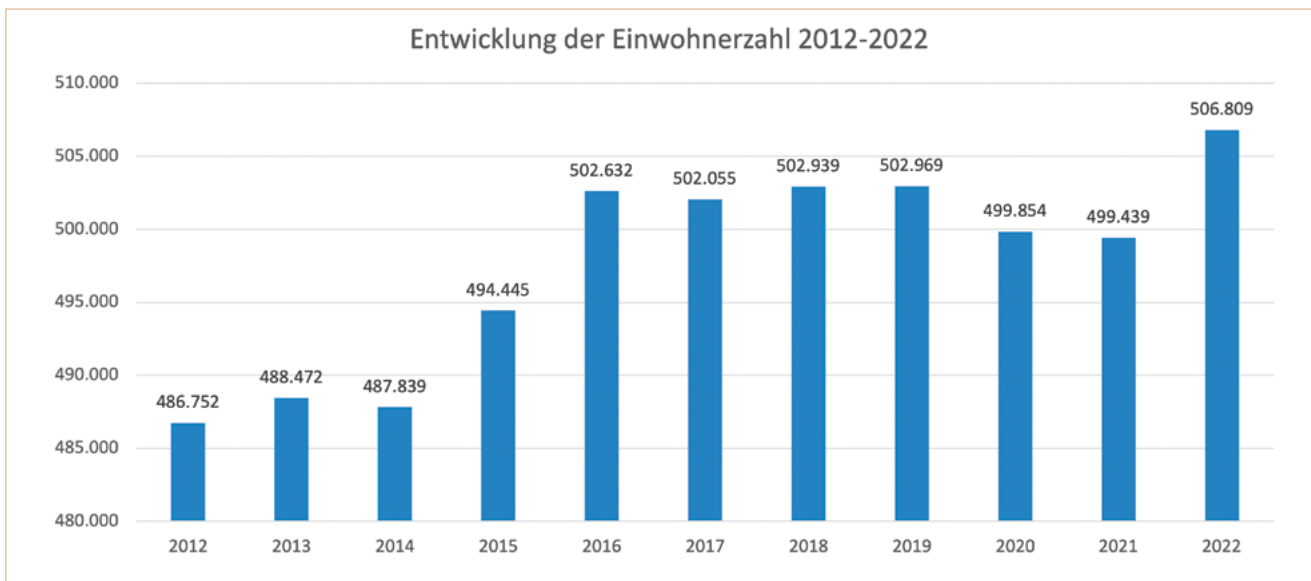


Abbildung 1: Entwicklung der Einwohnerzahl ¹

Die Stadt Duisburg konnte im vergangenen Jahrzehnt eine positive Bevölkerungsentwicklung verzeichnen. Von 2012 bis 2014 lebten zwischen 486.750 und 488.472 Menschen in Duisburg. Ab dem Jahr 2015 verzeichnete die Einwohnerzahl einen starken Anstieg, bis im Jahr 2016 erstmals mehr als 500.000 Menschen in Duisburg lebten. Dieser Wert hielt sich über die nachfolgenden Jahre, bis in den Jahren 2020 und 2021 die Einwohnerzahl aufgrund der Coronapandemie wieder auf einen Wert von 499.439 (2021) sank. Aufgrund geschlossener Grenzen gab es im Vergleich zu den Vorjahren einen geringeren Zuzug nach Duisburg, was einen negativen Bevölkerungssaldo zur Folge hatte. Im Jahr 2022 ist die Einwohnerzahl wieder deutlich angestiegen, sodass Duisburg nun einen Höchstwert von 506.809 Einwohnern verzeichnen kann.

Mit Änderungen der Einwohnerzahl verändert sich auch die Altersstruktur der Bevölkerung:

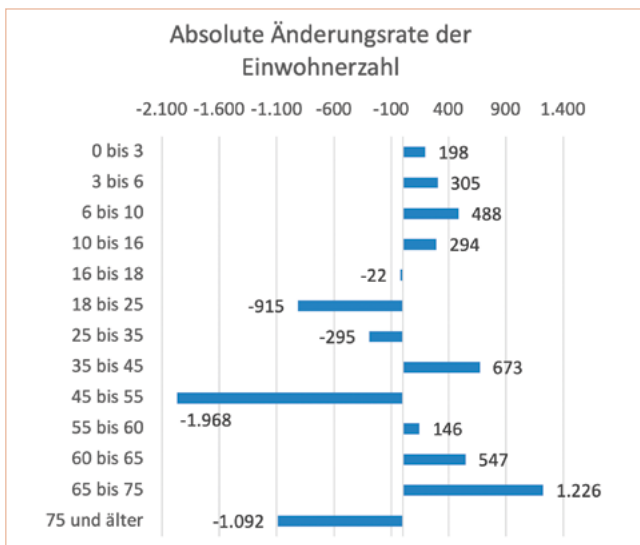


Abbildung 2: Absolute Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr ²

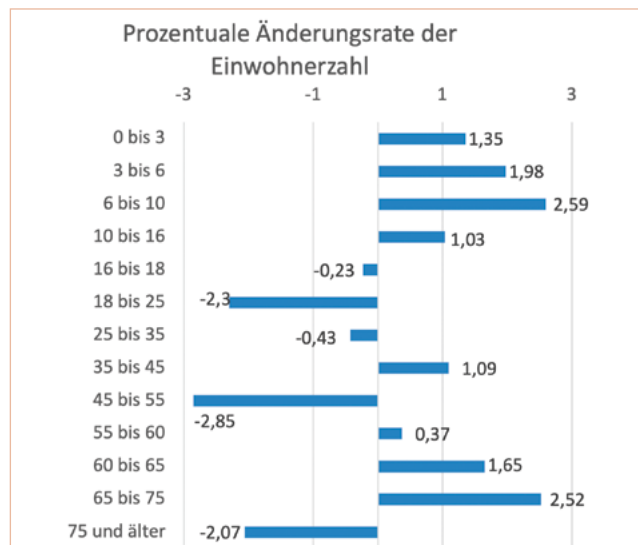


Abbildung 3: Prozentuale Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr ³

¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 30.09.2022

² Quelle: Stadt Duisburg, Stand 30.09.2022

³ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 30.09.2022

Im Jahr 2021 gab es in der Altersgruppe 6-10 mit einer Zunahme von 488 Einwohnern (+2,59 %) den größten prozentualen Anstieg. Einen ähnlich hohen prozentualen Zuwachs erzielte die Altersgruppe 65-75 mit 1.226 zusätzlichen Einwohnern (+2,52 %). In der Altersgruppe 45-55 war mit einem Rückgang um rund 1.970 Einwohner (-2,85 %) der stärkste absolute sowie prozentuale Rückgang zu verzeichnen.

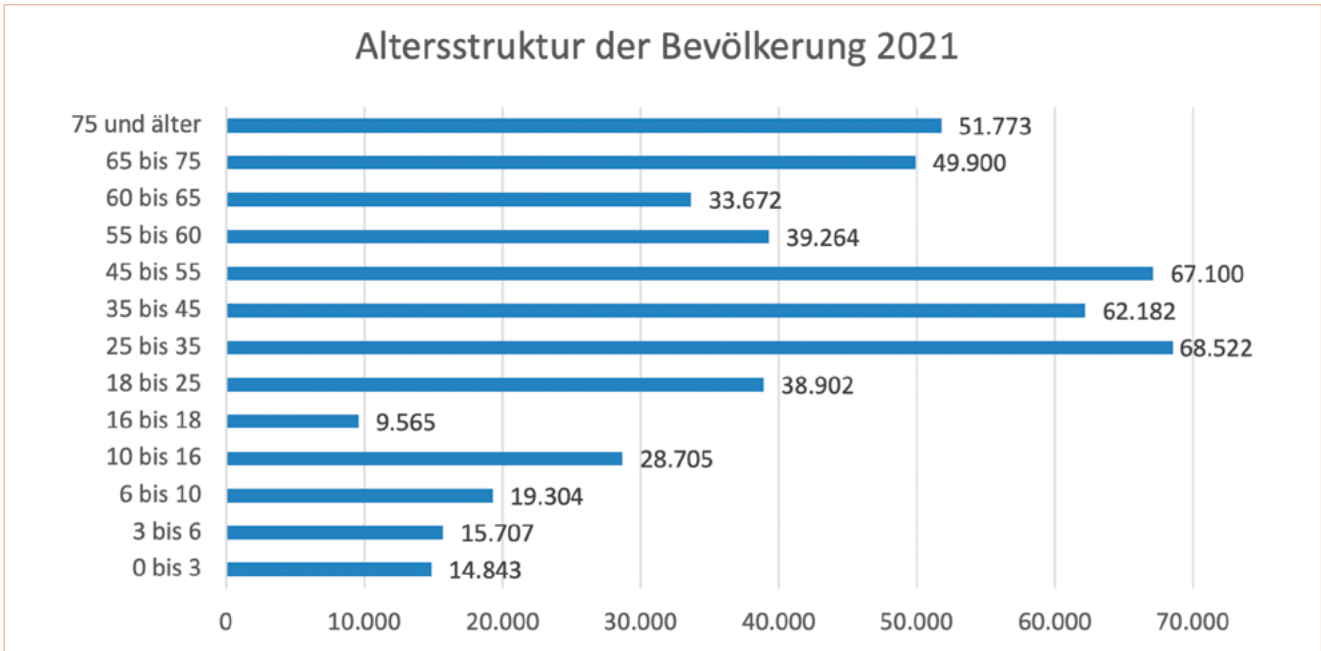


Abbildung 4: Absolute Altersstruktur der Bevölkerung ⁴

Im Jahr 2021 machte die Altersgruppe 25-35 mit 68.522 Einwohnern den größten Anteil an der Altersstruktur aus. Ähnliche Werte erzielten die Altersgruppen 45-55 (67.100) und 35-45 (62.182). Die Gruppe 16-18 stellte mit 9.565 den geringsten Anteil.

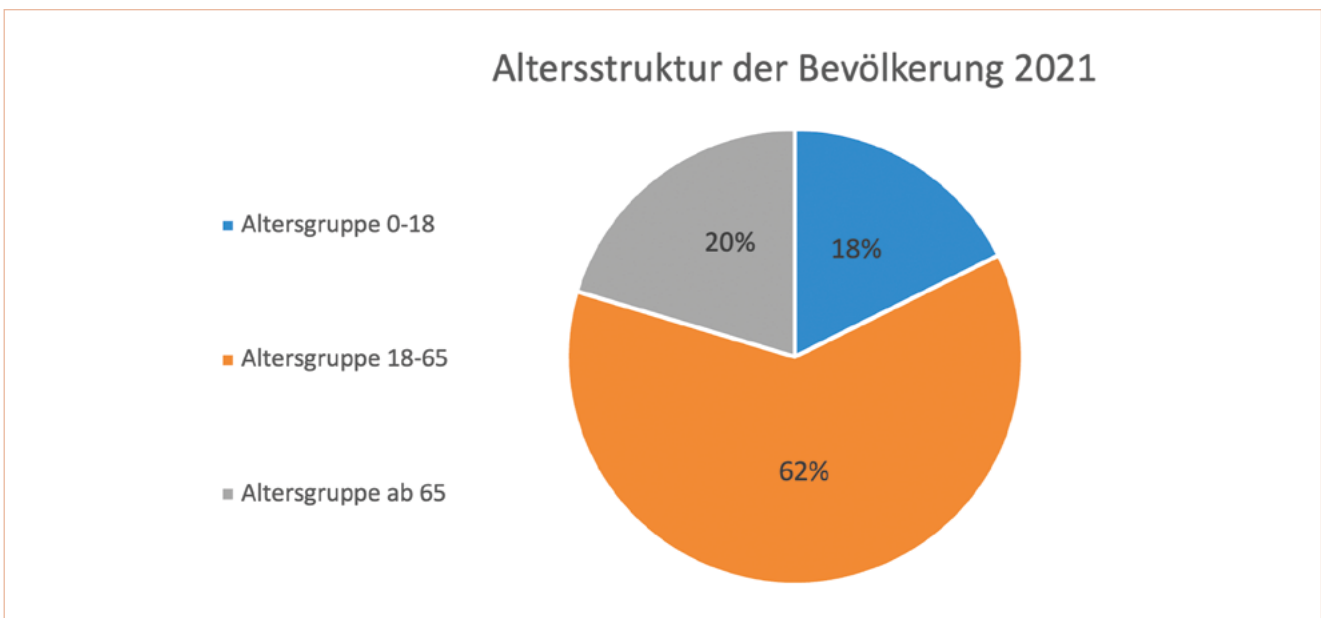


Abbildung 5: Prozentuale Alterstruktur der Bevölkerung ⁵

Die rund 320.000 Personen im erwerbsfähigen Alter machten im Jahr 2021 rund 62% der Gesamtbevölkerung Duisburgs aus.

⁴ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 30.09.2022

⁵ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 30.09.2022

1.2 Integration, Internationalität und Sprachvielfalt

Zuwanderung und Internationalität prägen die Stadt Duisburg bereits seit mehreren Jahrhunderten. Schon im 15. Jahrhundert kam es durch die Aufnahme in die Hanse vermehrt zu internationalen Handlungsströmen und Besuchern aus aller Welt. In der Neuzeit sind es vor allem die Nachkriegszeit und das „Wirtschaftswunder“, die Duisburg zu seiner Internationalität verhalfen. Der hohe Arbeitskräftebedarf sorgte bereits 1955 für erste Anwerbeabkommen. 2021 wurde das Deutsch-Türkische Anwerbeabkommen 60 Jahre alt. Wie kaum ein anderer Beschluss steht es für eine erfolgreiche Integrationsgeschichte. Die kulturellen Praktiken, Kulinarik, Vorlieben und Lebensstile der ehemaligen Gastarbeiter und ihrer nachfolgenden Generationen sind kaum noch aus dem Duisburger Alltag wegzu-denken. 2020 lebten Staatsangehörige über 140 verschiedener Nationen in Duisburg. Die daraus gewonnene, enorme Diversität und Sprachvielfalt von über 100 unterschiedlichen Sprachen sowie weiteren rund 40 Dialekten und Mundarten stellt für die Stadt und ihre Bewohner eine bedeutsame Bereicherung dar. Für Duisburg sind die zahllosen kulturellen und sozialen Einflüsse eine gesellschaftliche wie auch wirtschaftliche Bereicherung. Gelungene Integration und gelebtes Miteinander sind selbstverständlich und identitätsstiftend.⁶



⁶ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 30.09.2022

2. Arbeitsmarkt und Ausbildung

2.1 Arbeitslosenquote

Im Jahr 2015 waren 13,2 % der Duisburger Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter als arbeitslos gemeldet. In den darauffolgenden Jahren minimierte sich die Zahl der Arbeitssuchenden, bis sie im Jahr 2019 mit 10,8 % einen Tiefstwert erreichte.

Während die Arbeitslosenquote von 2019 auf 2020 um 1,3 % anstieg, stagnierte der Anstieg im Jahr 2021 und die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vorjahr um lediglich 0,2 %. Somit liegt die Anzahl der als arbeitslos gemeldeten Einwohner in Duisburg im Jahr 2021 weiterhin rund 1% unter dem Vergleichswert von 2015.

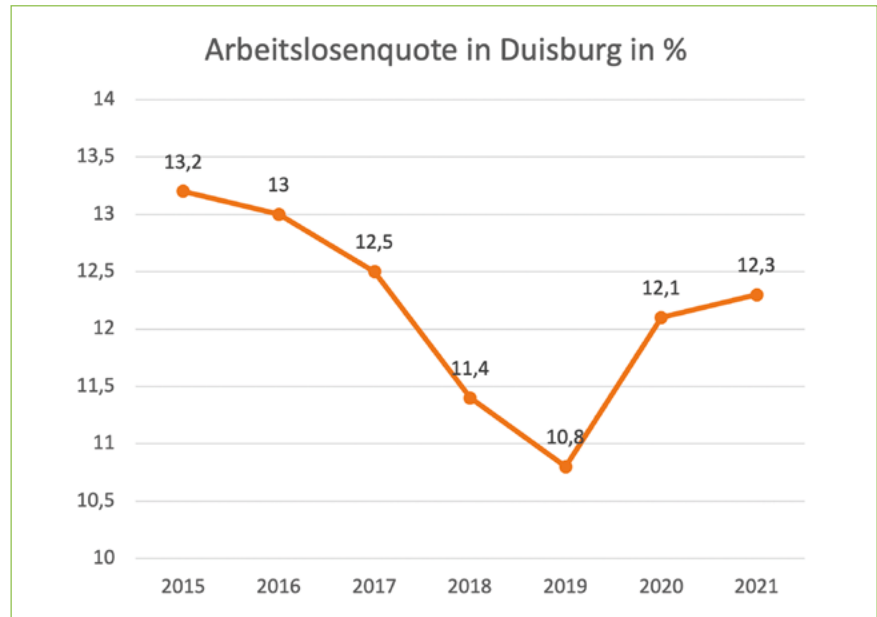


Abbildung 6: Arbeitslosenquote ⁷

2.2 Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) in Duisburg verzeichnet seit 2017 eine positive Entwicklung. Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2020 stieg die Zahl auf einen aktuellen Höchstwert von 179.307 Beschäftigten (Stand März 2022).

Die bereits im Strukturmonitoring 2021 hervorgehobenen Kompetenzfelder Werkstoffe- und Materialien, wissensintensive Dienstleistungen sowie Logistik und Lagerei gehören auch zwei Jahre später zu den Leitbranchen Duisburgs. Dies lässt sich insbesondere an der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erkennen.



Abbildung 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ⁸

⁷ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 2021

⁸ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

So umfassen die nachfolgend aufgelisteten, fünf arbeitnehmerstärksten Branchen große Teile der drei Hauptkompetenzfelder der Duisburger Wirtschaft. Zu den größten Branchen gehören: Das verarbeitende Gewerbe (33.552 SVB), die Metall-, Stahl- und Elektroindustrie (27.644 SVB), Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (22.639 SVB), sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (20.505 SVB) sowie die Logistik (17.520 SVB). Den geringsten Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellte die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei mit 84 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2022.



Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen ⁹

⁹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

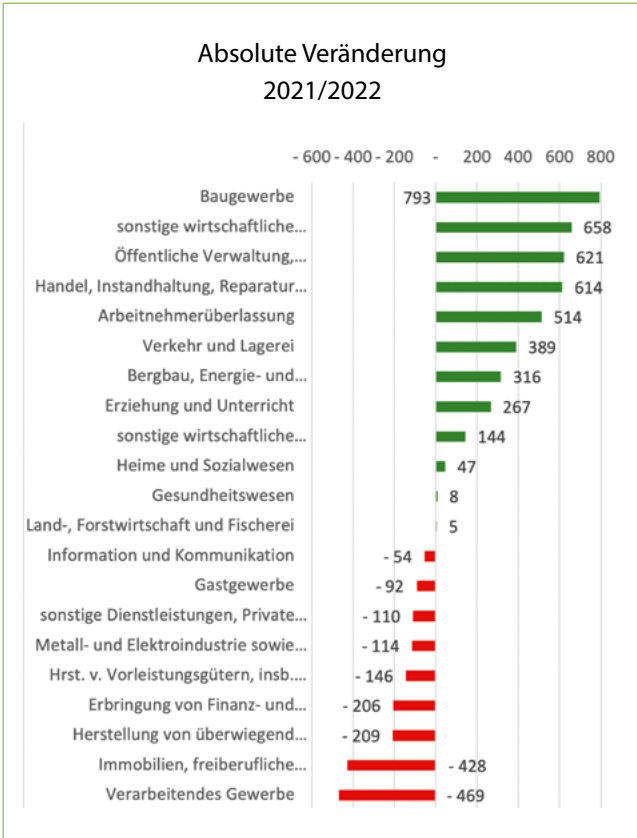


Abbildung 9: Absolute Veränderung der SBV im Vergleich zum Vorjahr ¹⁰

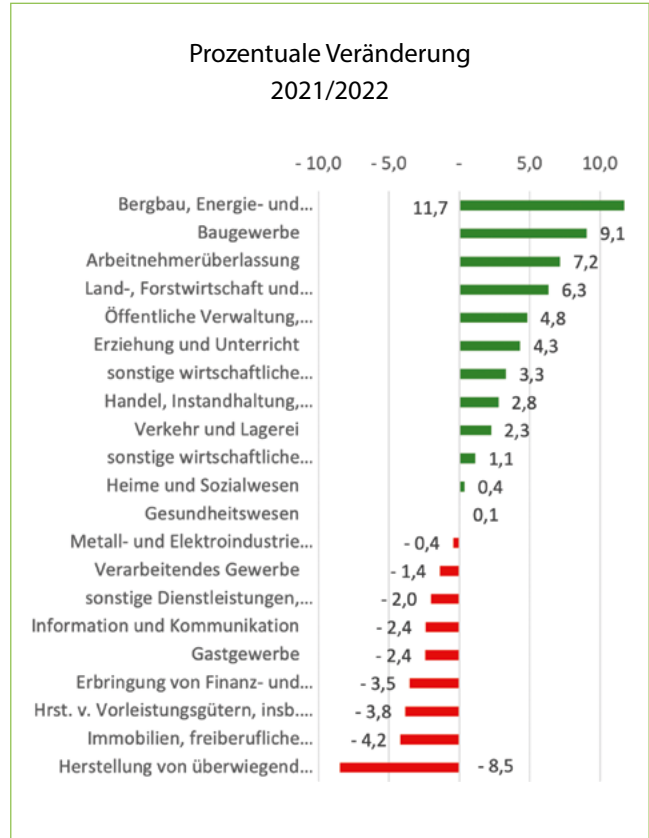


Abbildung 10: Prozentuale Veränderung der SBV im Vergleich zum Vorjahr ¹¹

Im Vergleich zum Vorjahr 2021 hat der Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgungswirtschaft mit einem Anstieg um 316 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (+11,7 %) prozentual den größten Zuwachs verzeichnen können. Das Baugewerbe verzeichnete mit einem Anstieg um 793 SVB (9,1 %) prozentual den zweitgrößten Zuwachs und absolut den größten Zuwachs. Im Bereich der Herstellung von überwiegend häuslich konsumierten Gütern war mit einem Rückgang um 209 SVB (-8,5 %) die größte negative Veränderung zu verzeichnen.



¹⁰ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

¹¹ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

2.3 Frauenerwerbsbeteiligung

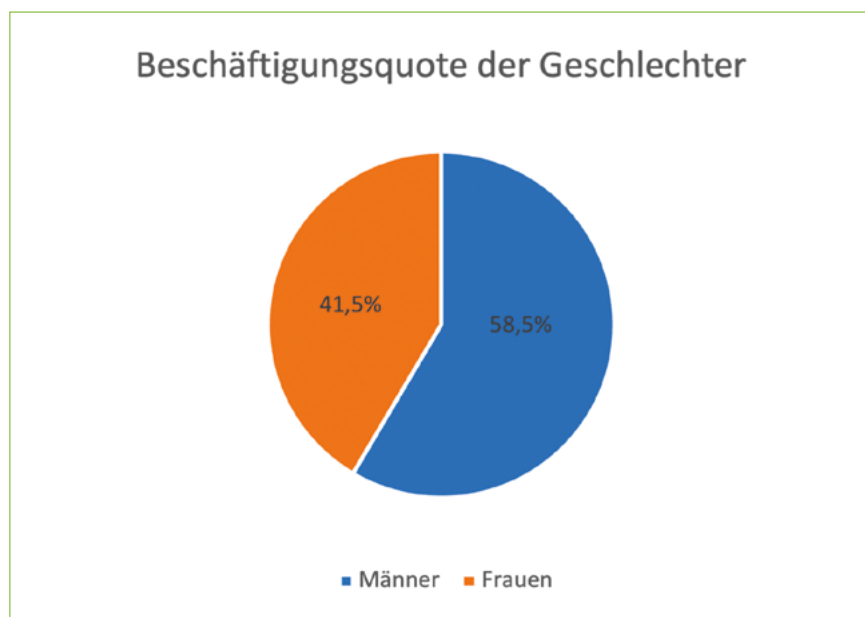


Abbildung 11: Beschäftigungsquote der Geschlechter ¹²

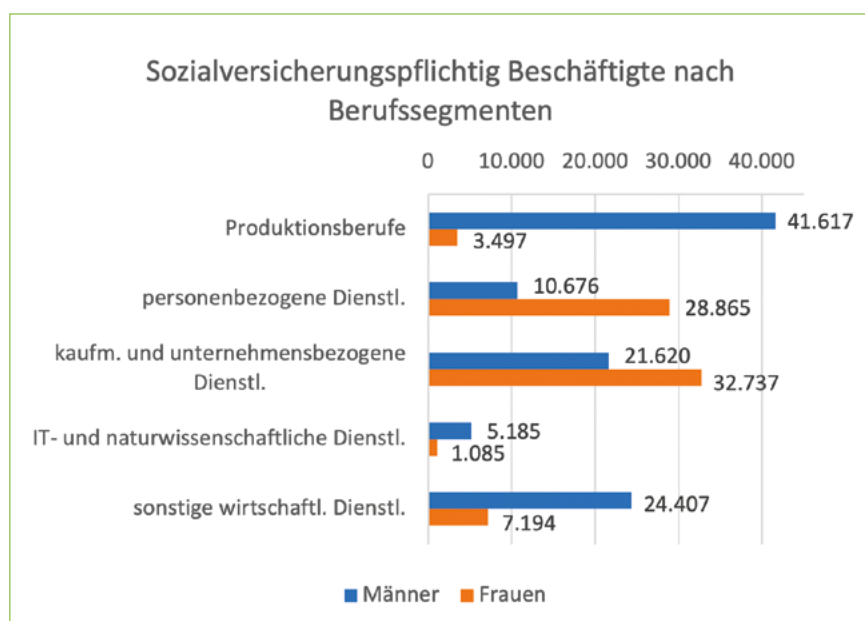


Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen und Geschlechtern ¹³

Als gefördertes Projekt aus Landesmitteln und etabliert seit 2012 bei der Stadt Duisburg setzt sich das Kompetenzzentrum für die Fachkräftesicherung von Frauen und Female Start-ups gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern aus der Wirtschaft ein.¹⁴

Die Erwerbsbeteiligung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen lag im Jahr 2021 bei rund 41,5 %, während die Erwerbsbeteiligung der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer 58,5 % ausmachte.

Dabei unterscheiden sich die Schwerpunkte von beschäftigten Frauen und Männern. Frauen üben häufiger personenbezogene, kaufmännische sowie unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe aus, während Männer häufiger in Produktionsberufen, IT- und naturwissenschaftlichen und mathematischen Dienstleistungsberufe beschäftigt sind. Die größten Unterschiede bei den Berufsschwerpunkten von Männern und Frauen finden sich in den produzierenden Berufen und den personenbezogenen Dienstleistungen.

In Produktionsberufen arbeiteten im Jahr 2021 41.617 (92,25 %) Männer und nur 3.497 (7,75 %) Frauen. Im Gegensatz dazu arbeiteten 28.865 (73 %) Frauen und nur 10.676 (27 %) Männer im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen. Eine beispielhafte Initiative zur Förderung der Frauenerwerbsbeteiligung ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein, das Unternehmen vermittelt, wie die Potenziale von Frauen stärker als bisher genutzt werden können.

¹² Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 07.2021

¹³ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 07.2021

¹⁴ Competentia NRW – Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein, <https://www.duisburg.de/microsites/wirtschaft/projekte-themen/Kompetenzzentrum-Frau-und-Beruf.php>

2.4 Pendlerzahlen

Die Stadt Duisburg war auch im Jahr 2019 ein Einpendlerort für Beschäftigte, die nicht in Duisburg leben. Die Zahl der Berufspendler ist seit dem Jahr 2015 kontinuierlich angestiegen. Dieser Anstieg betrifft sowohl die Ein- als auch die Auspendler. Im Jahr 2015 pendelten täglich 99.805 Berufspendler ein und 92.527 Pendler aus. Im Jahr 2019 pendelten 105.089 Menschen täglich in Duisburg ein. Die Zahl der Auspendler lag 2019 bei 103.934 Menschen. Das entspricht einem positiven Berufspendlersaldo von 1.155.

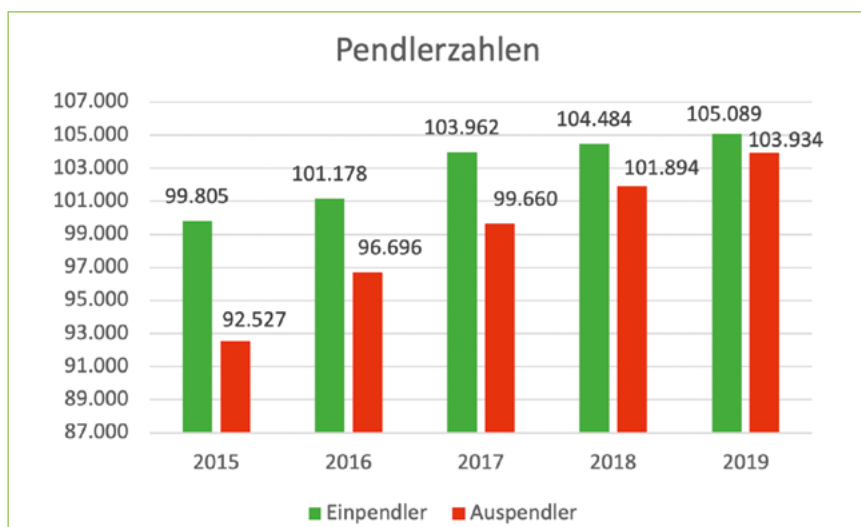


Abbildung 13: Pendlerzahlen ¹⁵

2.5 Anzahl Auszubildende nach Branche

Im Berufsausbildungsjahr 2021/2022 konnten die Bereiche Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, das verarbeitende Gewerbe sowie freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen die meisten Auszubildenden verzeichnen. Allein in diesen Branchen werden, Stand März 2022, 1.342 (56,5 %) Menschen ausgebildet. Der Bereich Information und Kommunikation beschäftigt, ähnlich wie das Grundstücks- und Wohnungswesen, lediglich 16 Auszubildende.



Abbildung 14: Anzahl der Auszubildenden nach Branchen ¹⁶

¹⁵ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 30.03.2022

¹⁶ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass besonders das Baugewerbe, sowohl prozentual als auch absolut, einen großen Zuwachs in der Zahl der Auszubildenden verzeichnen konnte. Mit insgesamt 149 Auszubildenden im März 2022 (Abbildung 14) beschäftigt diese Branche 44 Menschen (+41,9 %) zusätzlich zum Vorjahr. Ein besonders großes Interesse konnte der Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung bei den Auszubildenden wecken. Im März 2022 waren in dieser Branche 14 zusätzliche Auszubildende (+107,7 %) beschäftigt. Die stärksten Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr haben die Bereiche öffentliche Verwaltung und Verteidigung mit einem Rückgang um 51 Auszubildende (-22,6 %) sowie Erziehung und Unterricht mit einem Rückgang um 9 Auszubildende (-26,5 %) zu verzeichnen.

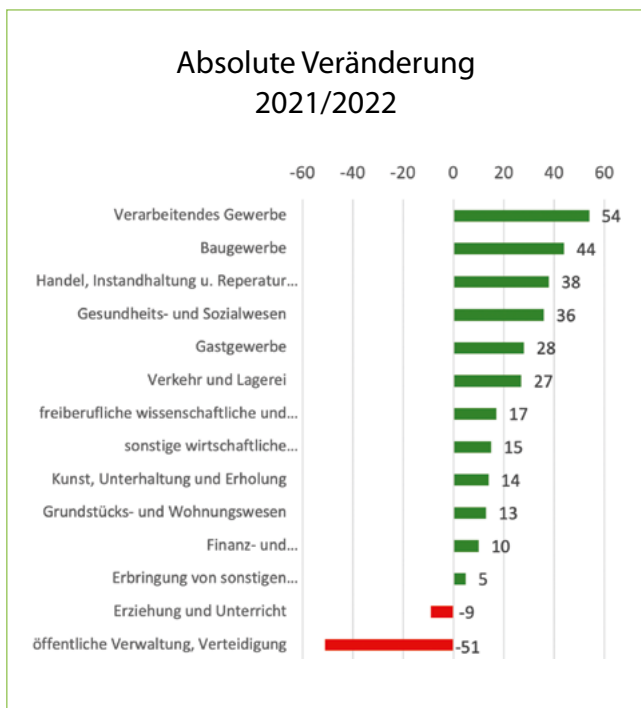


Abbildung 15: Absolute Veränderung der Auszubildendenanzahl im Vergleich zum Vorjahr ¹⁷

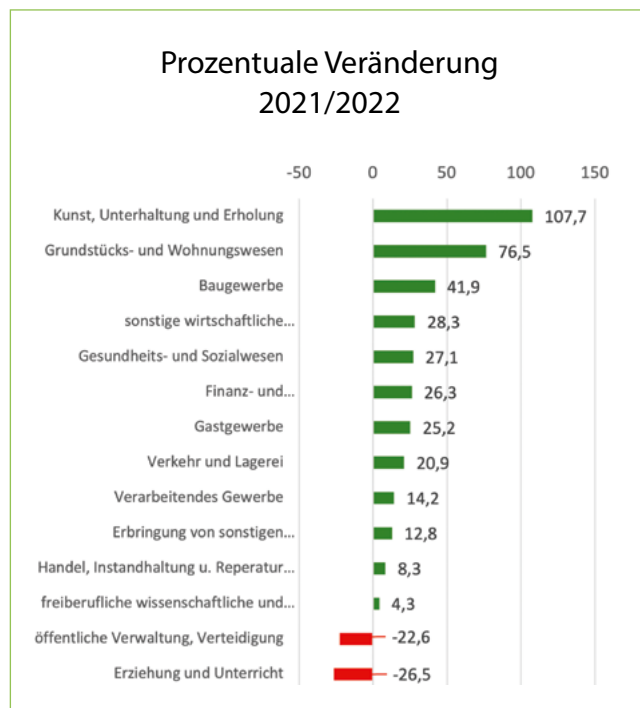


Abbildung 16: Prozentuale Veränderung der Auszubildendenanzahl im Vergleich zum Vorjahr ¹⁸



¹⁷ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

¹⁸ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 03.2022

3. Wirtschaft

3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

Um die Leistungsfähigkeit eines Wirtschaftsstandortes zu analysieren und zu bewerten, stehen klassischerweise zwei verschiedene Indikatoren der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Verfügung: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Bruttowertschöpfung (BWS). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller Güter und Dienstleistungen, die in einem Jahr innerhalb eines bestimmten Gebietes erwirtschaftet werden. Das BIP wird zu Marktpreisen bewertet und enthält die nicht abzugsfähigen Gütersteuern, jedoch keine Vorleistungen wie Subventionen.¹⁹ Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen.²⁰ Das BIP entspricht somit der Bruttowertschöpfung zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen.

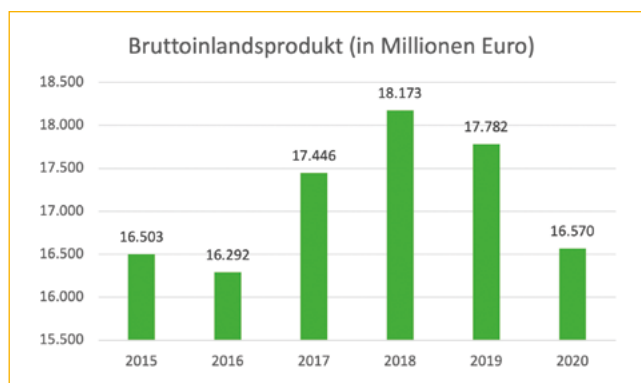


Abbildung 17: Bruttoinlandsprodukt der Stadt Duisburg²¹

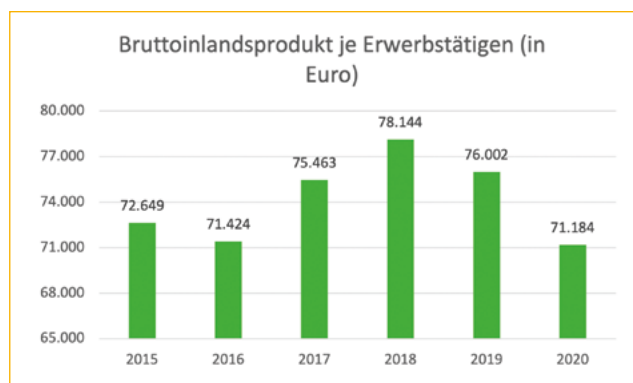


Abbildung 18: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen²²

Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes von Duisburg kann im Hinblick auf die vergangenen Jahre positiv bewertet werden. Das Bruttoinlandsprodukt lag 2015 bei rund 16.500 Mio. Euro, was einem Wert von 72.649 Euro je Erwerbstätigen entspricht. Nach dem Wirtschaftsjahr 2016 stieg das BIP deutlich an und erreichte im Jahr 2018 mit einem Wert von 18.173 Mio. Euro (78.144 Euro je Erwerbstätigen) den bisherigen Höchstwert. Zum Jahr 2020 sank das BIP und lag bei insgesamt bei 16.570 Mio. Euro (71.184 Euro pro Erwerbstätigen). Die Unterbrechung des Positivtrends ist jedoch im Hinblick auf die Corona-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen nur bedingt aussagekräftig.

19 Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/bruttoinlandsprodukt-bip-27867>, Stand: 17.10.2022

20 Quelle: BWL-Lexikon: <https://www.bwl-lexikon.de/wiki/bruttowertschoepfung/>, Stand: 17.10.2022

21 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 29.11.2022

22 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 29.11.2022

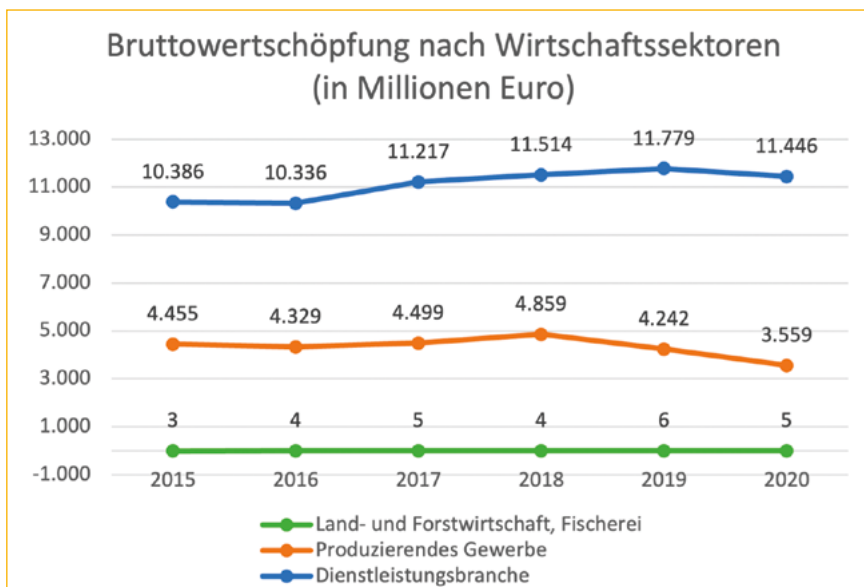


Abbildung 19: Entwicklung der Bruttowertschöpfung ²³



Abbildung 20: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren 2020 ²⁴

Die Gesamtsumme der Bruttowertschöpfung lag 2020 bei rund 15 Mio. Euro. Mit rund 11.446 Mio. Euro (76 %) erwirtschaftete der Dienstleistungssektor den größten Anteil. Das produzierende Gewerbe hat mit einem Wert von 3.559 Mio. Euro einen Anteil von 24 % an der Bruttowertschöpfung. Den kleinsten Anteil stellte mit 5 Mio. Euro (0,03 %) der Bereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei. Der Rückgang der gesamten Bruttowertschöpfung in Duisburg im Jahr 2020 ist hauptsächlich auf eine temporär niedrigere Bruttowertschöpfung im produzierenden Gewerbe zurückzuführen. Jedoch sind die Werte im Jahr 2020 bedingt durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie nur bedingt aussagekräftig.

3.2 Kompetenzfelder

Die Wirtschaft der Stadt Duisburg wird besonders durch die Leitbranchen Metallerzeugung und -verarbeitung, Energieversorgung, Schifffahrt sowie Logistik und Lagerei geprägt. Diese Kompetenzfelder verzeichnen eine hohe Wachstumsquote und hohe Beschäftigungszahlen. In Relation zum NRW-Durchschnitt schneiden diese Branchen in Duisburg sehr stark ab.²⁵

Im Kompetenzfeld „Metallerzeugung und -verarbeitung“ werden die Stahl- und Metallindustrie und das verarbeitende Gewerbe zusammengefasst. Im Jahr 2022 waren insgesamt 61.196 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in diesen Branchen tätig, was die große Bedeutung dieser Branche für die Stadt verdeutlicht.²⁶

Das Kompetenzfeld „Logistik und Lagerei“ ist eines der bekanntesten Schwerpunktfelder der Stadt Duisburg und maßgeblich geprägt durch den Duisburger Hafen, der zudem der größte trimodale Hinterland-Logistik Hub und größte Binnenhafen Europas ist. Im Jahr 2022 waren insgesamt 17.520 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich Logistik und Lagerei tätig.²⁷

Auch die beiden Kompetenzfelder „Schifffahrt“ und „Energieversorgung“ stellen bekannte Leitbranchen der Stadt dar. Das höchste Wachstum zwischen März 2015 und März 2020 fand im Bereich der Energieversorgung statt und lag in diesem Zeitraum bei 84,67 %. Der Anteil der Schifffahrt an der Gesamtwirtschaft Duisburgs ist zwanzigmal so hoch wie in Nordrhein-Westfalen und sorgt damit für eine überdurchschnittliche Wertschöpfung.²⁸

²³ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 24.05.2022

²⁴ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 24.05.2022

²⁵ Quelle: Wirtschaftskompass, Stadt Duisburg, 2022

²⁶ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.03.2022

²⁷ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: 30.03.2022

²⁸ Quelle: Wirtschaftskompass, Stadt Duisburg, 2022 <https://duisburg.de/microsites/wirtschaft/news/wirtschaftskompass.php>

3.3 Verfügbares Einkommen

In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird zwischen dem verfügbaren Einkommen einer gesamten Wirtschaft und dem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte unterschieden. Das verfügbare Einkommen ist der Gesamtwert der Einkommen von Unternehmen und den privaten Haushalten, abzüglich Steuern sowie Sozialbeiträgen und zuzüglich Subventionen und Sozialleistungen des Staates. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte verbleibt nach Abzug von Sozialversicherungsbeiträgen und Steuern als Haushaltseinkommen.²⁹

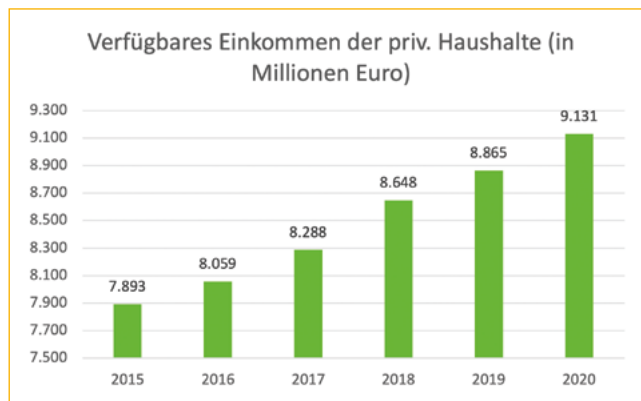


Abbildung 21: Verfügbares Einkommen der Stadt Duisburg³⁰

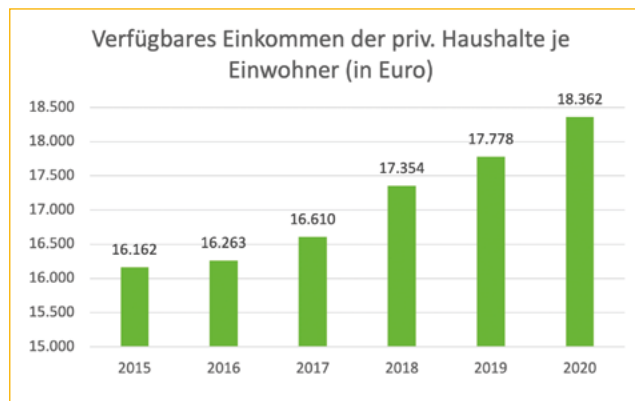


Abbildung 22: Verfügbares Einkommen je Einwohner³¹

Das verfügbare Einkommen wirkt sich positiv auf Duisburgs Kaufkraft aus. Sowohl das gesamte Einkommen als auch das verfügbare Einkommen in den privaten Haushalten ist von 2015 bis 2020 stetig gestiegen. Im Jahr 2015 lag das verfügbare Einkommen insgesamt bei fast 7.893 Millionen Euro, was einem verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Höhe von rund 16.100 Euro entspricht. Bis 2020 ist das verfügbare Einkommen in Duisburg auf rund 9.131 Millionen Euro angestiegen. Je Einwohner entspricht dies einem verfügbaren Einkommen in Höhe von 18.362 Euro.

Die Veränderung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte lag im Jahr 2016 mit einer Erhöhung um 101 Euro bei +0,62 %. Dieser Wert stieg im Jahr 2020 auf 584 Euro (+3,18 %).

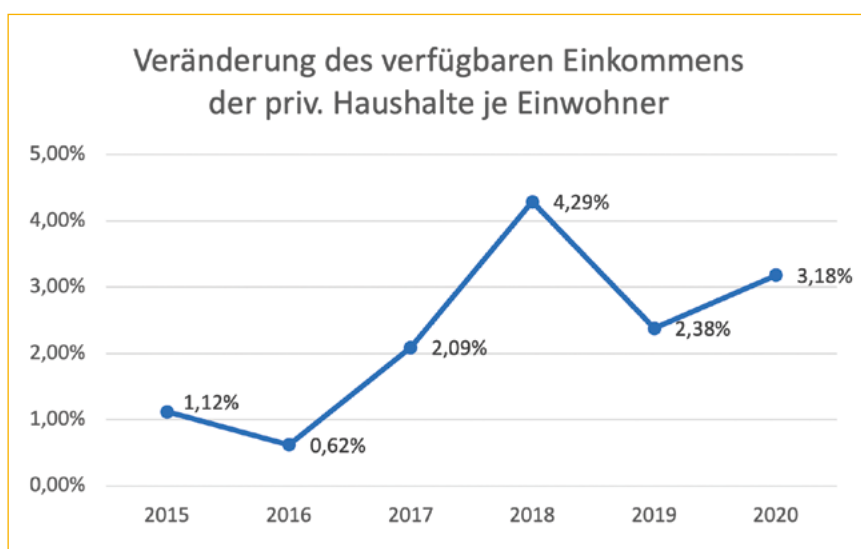


Abbildung 23: Änderungsrate des verfügbaren Einkommens pro Einwohner³²

29 Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/20977/verfuegbares-einkommen>, Stand: 17.10.2022

30 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 30.11.2022

31 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 30.11.2022

32 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 30.11.2022

3.4 Anzahl Gewerbeanmeldungen

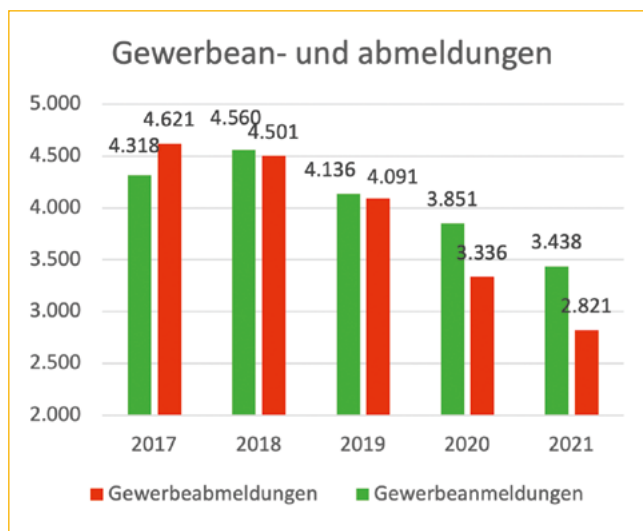


Abbildung 24: Gewerbean- und -abmeldungen ³³

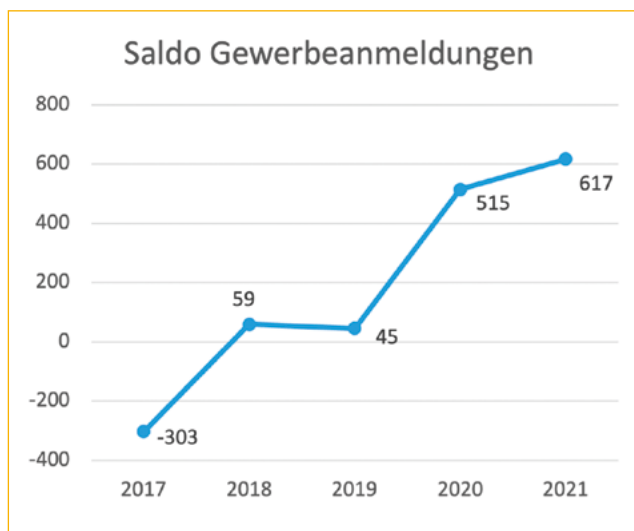


Abbildung 25: Saldo Gewerbeanmeldungen ³⁴

Die Stadt Duisburg bietet mit ihrer Vielzahl an positiven Standortfaktoren einen idealen Standort für diverse Unternehmensarten. Und das macht sich bemerkbar: Seit 2018 kann die Stadt einen positiven Gewerbesaldo verzeichnen. Zwar gab es im Jahr 2021 mit 3.438 Gewerbeanmeldungen rund 1.100 Anmeldungen weniger als im Jahr 2018, jedoch sinkt seit einigen Jahren auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen kontinuierlich. Im Jahr 2017 wurden 4.621 Gewerbe offiziell abgemeldet, während im Jahr 2021 lediglich 2.821 Gewerbeabmeldungen zu verzeichnen waren. Daraus folgt, dass eine Vielzahl der bereits angemeldeten Gewerbe weiterhin bestehen.

3.5 Investitionen von Kommune und Unternehmen

Die Stadt Duisburg stellt einen idealen Standort für Investoren und Visionäre dar. Eine Vielzahl an zu bebauenden Großflächen, organisierte Unternehmer-Netzwerke, eine trimodale Verkehrsinfrastruktur sowie eine für industrielle Produktion exzellente Energieinfrastruktur bilden den Rahmen für den Standort Duisburg. Durch Förderprogramme und kommunale Investitionen ließen sich in den vergangenen Jahren bereits einige Leuchtturmprojekte auf dem Stadtgebiet verwirklichen.

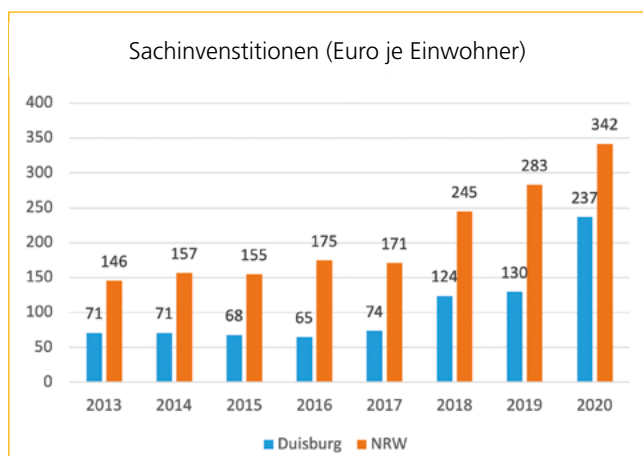


Abbildung 26: Sachinvestitionen pro Einwohner ³⁵

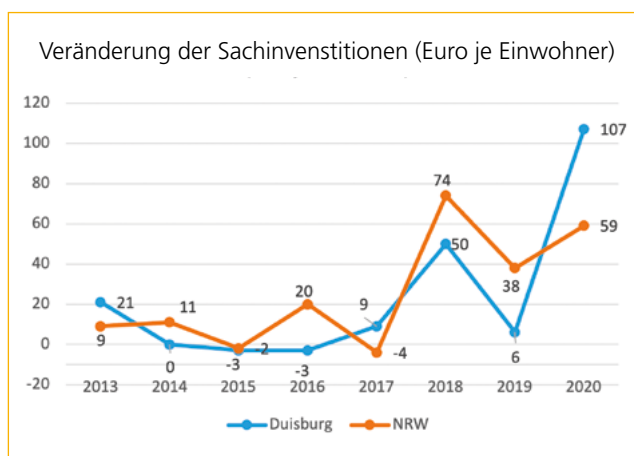


Abbildung 27: Veränderungen der Sachinvestitionen ³⁶

³³ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 29.03.2022

³⁴ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 29.03.2022

³⁵ Quelle: Wegweiser Kommune, Finanzen und Pendler*innen für Duisburg und NRW, Stand: 29.11.2022

³⁶ Quelle: Wegweiser Kommune, Finanzen und Pendler*innen für Duisburg und NRW, Stand: 29.11.2022

Die Stadt tätigte im Jahr 2020 je Einwohner Sachinvestitionen in Höhe von 237 Euro und damit in einem Gesamtwert von rund 118,5 Mio. Euro. Damit erhöhte sich der Investitionswert im Vergleich zum Jahr 2016 um 172 Euro. Im Jahr 2020 konnte Duisburg die stärkste Veränderung der Investitionshöhe verzeichnen. Die kommunalen Sachinvestitionen stiegen um 107 Euro je Einwohner auf einen Wert von 237 Euro.

Beispielhaft für die unzähligen Projekte, die derzeit auf Duisburger Boden realisiert werden oder sich in Planung befinden, soll an dieser Stelle ein, im Rahmen des IPCEI-Programms (Important projects of common european interest) zu förderndes, Großprojekt vorgestellt werden. Im Mai 2021 hat das Bundeswirtschaftsministerium zusammen mit dem Bundesverkehrsministerium bundesweit 62 Wasserstoff-Großprojekte ausgewählt, die durch das IPCEI-Förderprogramm staatliche Mittel erhalten sollen. Eines von diesen 62 Großprojekten ist der Wasserstoff-Hub, namentlich „HydOxy Hub Walsum“ in Duisburg Walsum. Das Verbundprojekt „HydOxy Hub Walsum“ wird von metallergzeugenden und -verarbeitenden Unternehmen sowie energieproduzierenden Unternehmen umgesetzt. Der Stadt Duisburg kommt an dieser Stelle gemeinsam mit dem Land NRW eine besonders relevante Rolle zu. Denn hier vereinen sich Wasserstoffbedarf und technologische Expertise für die Errichtung und den Betrieb von Elektrolysen. Die ideale Lage ermöglicht eine zeitnahe Realisierung der grünen Wasserstoffproduktion und lässt in Duisburg Walsum ein Leuchtturmprojekt der Energie- und Industriewende entstehen, welches eine Vielzahl an qualifizierten Industriearbeitsplätzen in der Region sichern wird. Durch die räumliche Nähe von Erzeugung und Verbrauch (Quelle und Senke) des grünen Wasserstoffs wird der Aufbau eines eigens für den Transport von Wasserstoff ausgelegten Leitungsnetzes nicht von Nöten sein. Die klimaschonende Maxime der Regionalität, ein wichtiger Punkt der (inter-)nationalen Wasserstoffstrategie, wird in Duisburg verwirklicht. Geplant ist, dass die Elektrolyse bereits ab 2025 ans Netz geht und grünen Wasserstoff produzieren kann. Mit der Umsetzung des Projekts soll eine Vernetzung mit bis zu 22 europäischen Partnerländern einhergehen, damit von den geförderten Projekten alle Länder profitieren und eine gesamteuropäische Wasserstoffwirtschaft aufgebaut werden kann.³⁷



³⁷ Quelle: Kompetenzregion Wasserstoff:
<https://www.kompetenzregion-wasserstoff-drw.de/aktuelles/gruener-wasserstoff-gruener-stahl-duisburg-1/> , Stand: 08.11.2022

3.6 Mietspiegel

Der Immobilienmarkt der Stadt Duisburg ist im Wandel: Neu geplante Stadtteile und Quartiere setzten den Grundbaustein für neue Entwicklungen und einen dynamischen Immobilienmarkt, an dem weiterhin moderate Mietpreise herrschen.

Bei den Wohnungsimmobiliien lag der Netto-Mietspiegel der Stadt Duisburg im Jahr 2021 für Gebäude ab 1985 in einer Mietpreisspanne von 6,05 Euro/m² bis 7,82 Euro/m² für eine Wohnfläche über 90 m² mit Heizung, Bad und Isolierverglasung. Für Wohnungen, die von den Grundmerkmalen in der Mietwerttabelle abweichen, sind zudem Zu- oder Abschläge bei der Bestimmung der ortsüblichen Vergleichsmiete zu berücksichtigen.³⁸ Die Durchschnittsmiete bei Neubauobjekten lag Ende 2021 bei 10,00 Euro/m² und konnte gegenüber dem Vorjahr um 0,20 Euro/m² zulegen.³⁹

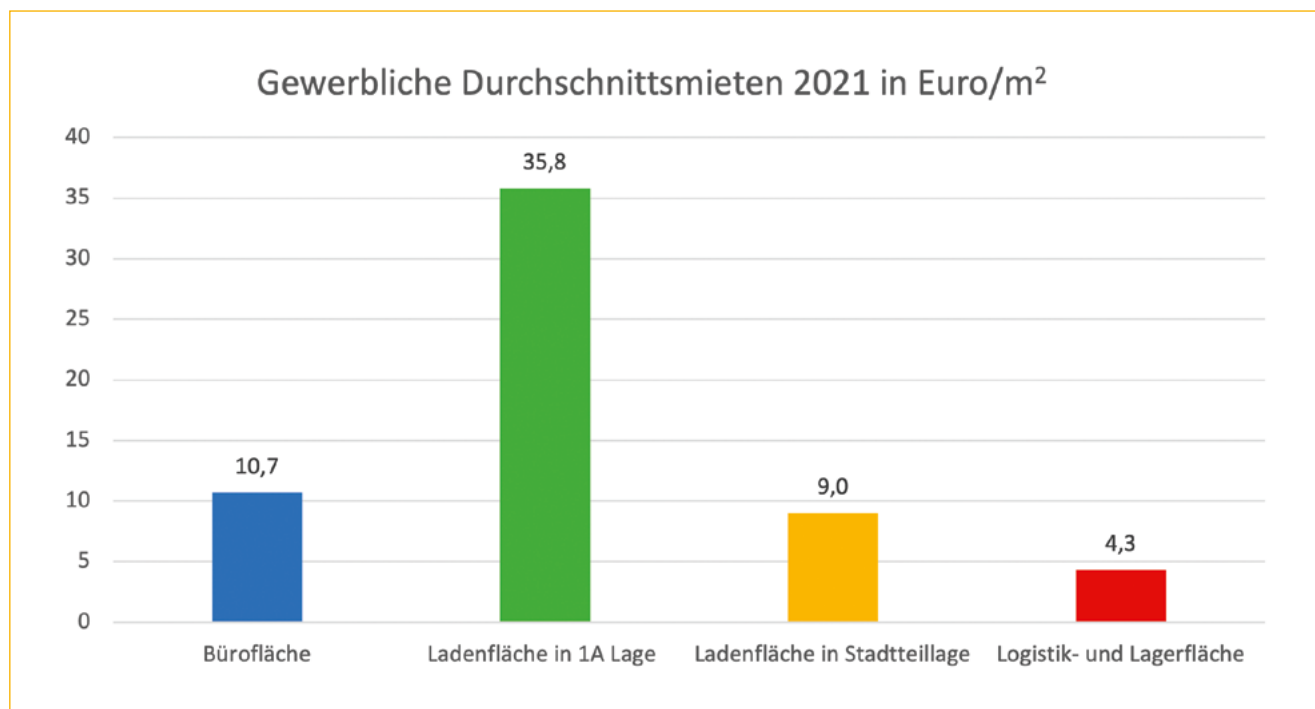


Abbildung 28: Gewerbliche Durchschnittsmieten 2021 ⁴⁰

Die gewerblichen Mieten variieren je nach Lage und Standard. Die Durchschnittsmiete für Büroflächen lag Ende 2021 bei 10,70 Euro/m² und konnte gegenüber 2020 um 0,10 Euro/m² zulegen. Die Durchschnittsmiete für Ladenflächen in Stadteillage lag bei 9,00 Euro/m², in 1A-Lage bei 35,80 Euro/m². Die Mietpreise für Logistik- und Lagerflächen verzeichnen seit 2015 einen durchweg positiven Trend. Im Jahr 2021 lag die gemittelte Durchschnittsmiete bei 4,30 Euro/m².

³⁸ Quelle: Mietspiegel 2021: https://www2.duisburg.de/micro2/wohnen/medien/bindata/2021_Mietspiegel_Endversion.pdf

³⁹ Quelle: Duisburg Immobilienmarktbericht 2022: DBI_Immobilienmarkt_Halbjahresbericht_22_web.pdf (duisburg-business.de)

⁴⁰ Quelle: Duisburg Immobilienmarktbericht 2022: DBI_Immobilienmarkt_Halbjahresbericht_22_web.pdf (duisburg-business.de)

3.7 Frachtumschlag (Zug, Schiff und Bahn)

Die Wirtschaft der Stadt Duisburg profitiert nicht zuletzt auch von ihrem positiven Standortfaktor als größter Binnenhafen und trimodale Logistkdrehscheibe Europas. Jährlich verzeichnet die Stadt einen Güterumschlag von mehreren Millionen Tonnen in den Duisburger Häfen. Im Jahr 2021 wurde ein Höchstwert von insgesamt 4.062.000 Tonnen erreicht. Unterteilt in die verschiedenen Güterarten wird deutlich, dass der Bereich Erze, Steine und Erden mit 49,8 % vom Gesamtumschlag im Jahr 2021 dabei den größten Anteil ausmacht. Innerhalb der letzten drei Jahre ist der Anteil von rund 1.866.000 Tonnen auf über 2.022.000 Tonnen angestiegen.

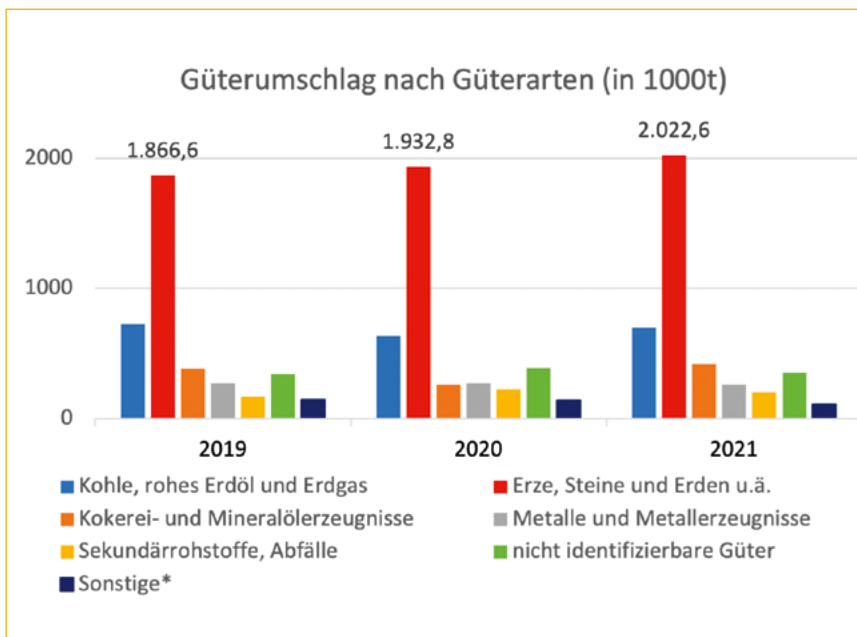


Abbildung 29: Güterumschlag aller Güterarten ⁴¹

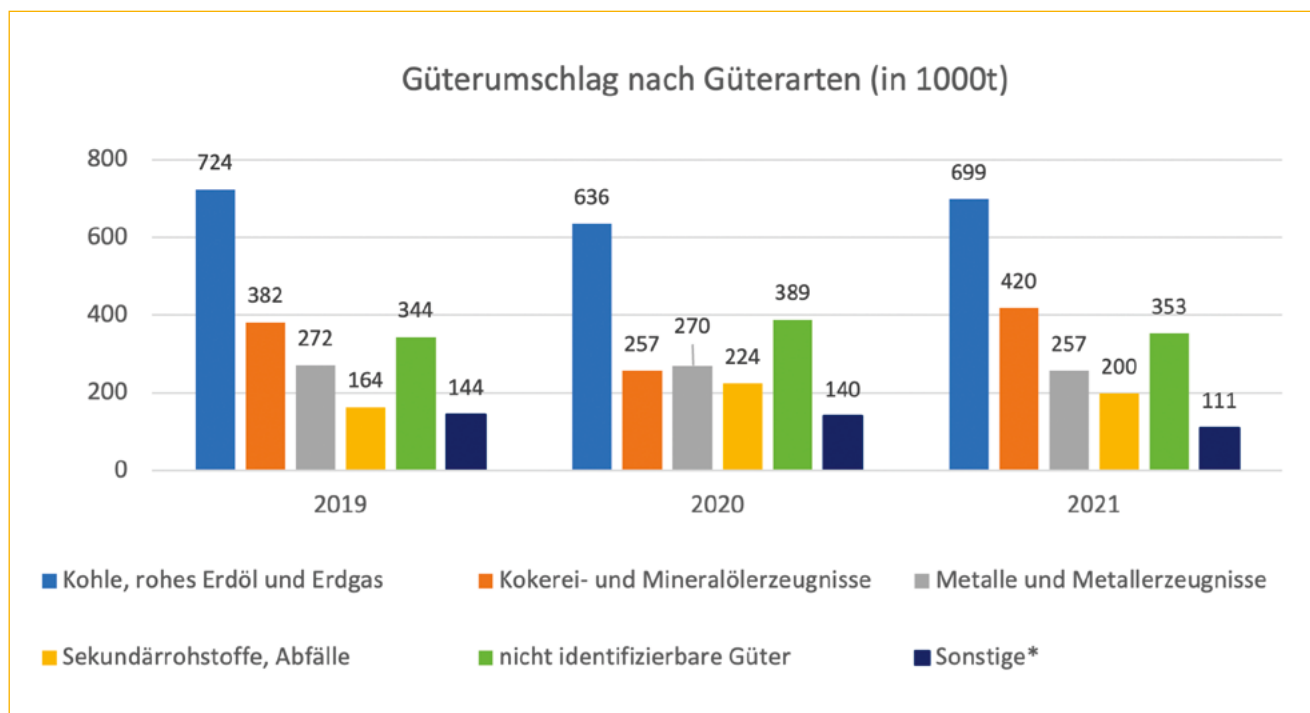


Abbildung 30: Güterumschlag ausgewählter Güterarten ⁴²

⁴¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

⁴² Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

Die Güterarten Kohle, rohes Erdöl und Erdgas bildeten im Jahr 2021 mit rund 699.000 Tonnen (17,2 %) den zweitgrößten Anteil am Gesamtumschlag. Der Güterumschlag von Sekundärrohstoffen und Abfällen hat im Vergleich zum Jahr 2019 zugenommen, während der Anteil der sonstigen Güter, beispielsweise chemische Erzeugnisse, Maschinen und Ausrüstungen für Fahrzeuge sowie Geräte und Materialien zur Güterbeförderung, abgenommen hat.

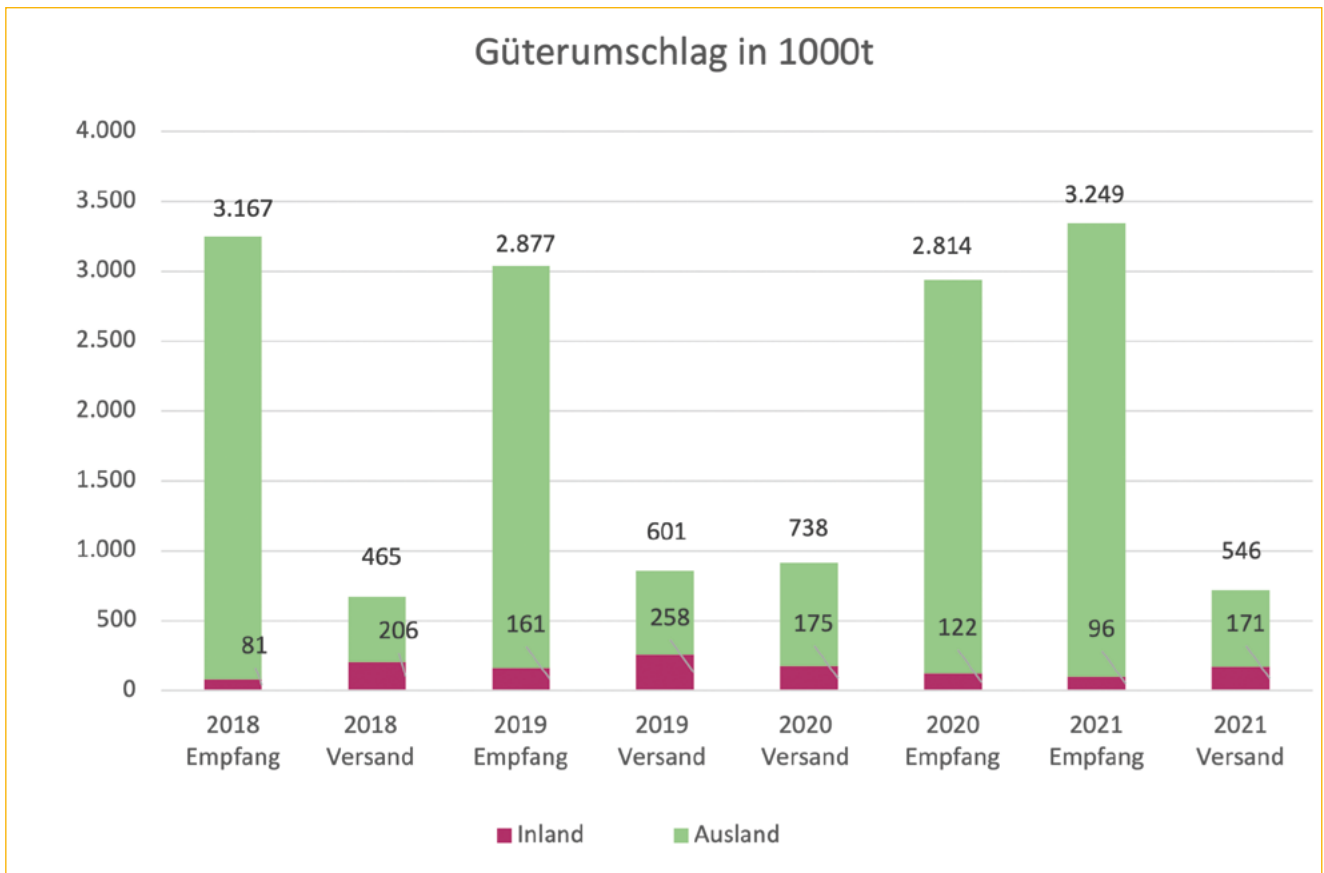


Abbildung 31: Güterumschlag in Empfang und Versand ⁴³

Bei der Unterteilung des Güterumschlages in Versand und Empfang zeigt sich, dass deutlich mehr Güter in Duisburg ankommen, als dass Güter versandt werden. Im Jahr 2021 wurden rund 3.345.300 Tonnen empfangen und 716.730 Tonnen versandt. In den Jahren 2020 sowie 2019 wurden hingegen etwas mehr Güter versandt und dafür weniger Güter empfangen. Am Gütermarkt ist Duisburg dabei international vernetzt. Der nationale Empfang und Versand entsprachen im Jahr 2021 ca. 7 % des internationalen Güterumschlages.

43 Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

4. Bildung

4.1 Liste der Schulen und Berufsschulen

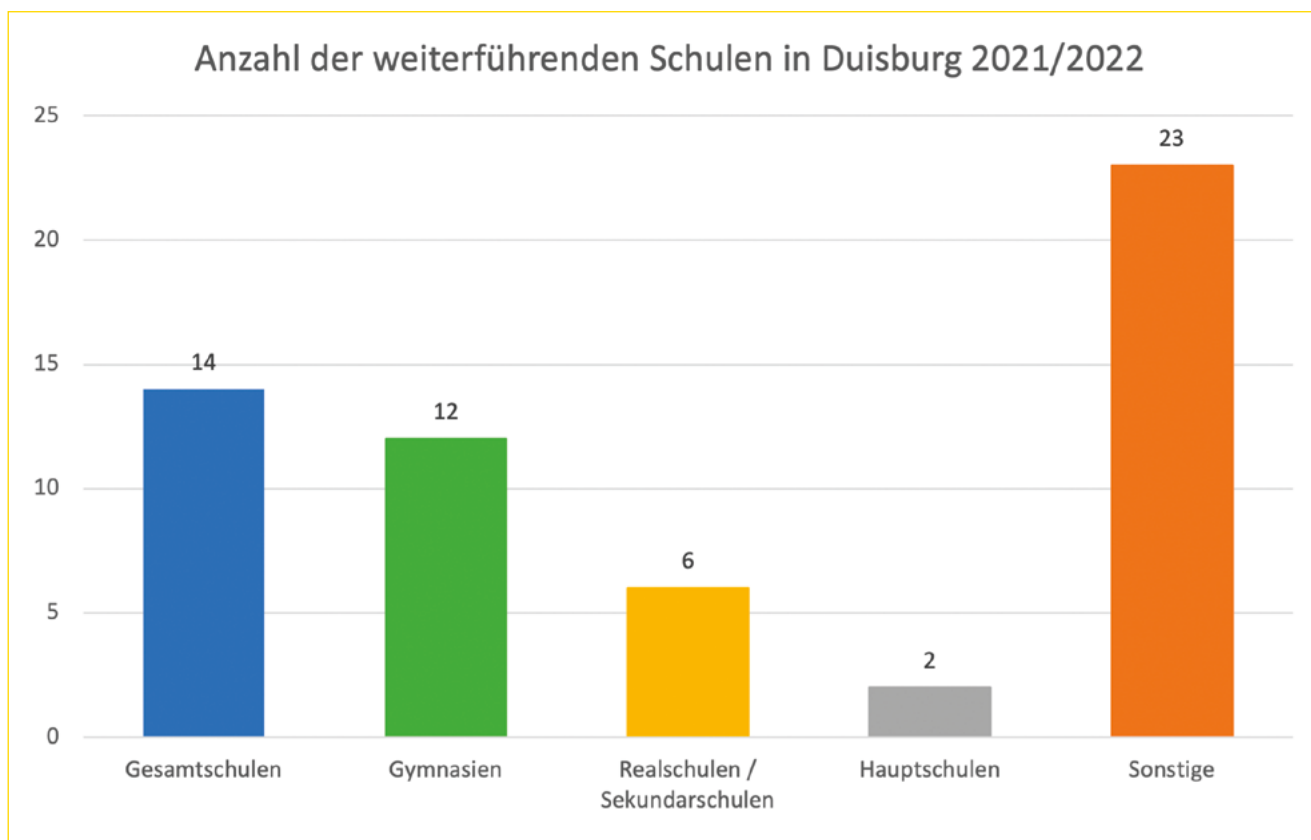


Abbildung 32: Weiterführende Schulen in Duisburg ⁴⁴

Im Bereich Bildung bietet die Stadt Duisburg eine Vielzahl an Grund- und weiterführenden Schulen. Im Schuljahr 2021/2022 wurden in Duisburg insgesamt 76 Grundschulen und 57 weiterführende Schulen verzeichnet. Im Einzelnen sind dies 14 Gesamtschulen, 12 Gymnasien, 4 Realschulen und 2 Sekundarschulen. Der Bereich „Sonstige“ umfasst die 23 Förder- und Berufsschulen in Duisburg. Zusätzlich befinden sich 2 Hauptschulen in Duisburg.

Mit insgesamt neun Berufsschulen deckt die Stadt Duisburg die folgenden Ausbildungsschwerpunkte ab:

- Gesundheit
- Soziales und Erziehung
- Wirtschaft und Verwaltung
- Technik
- Gastronomie
- Maschinenbau
- Schifffahrt

Das Schifffahrtsberufskolleg in Duisburg-Homberg bildet das deutschlandweit einzige Berufskolleg dieser Art und ergänzt somit ideal die Duisburger Kompetenzfelder Logistik und Lagerei sowie Schifffahrt. Durch eine kontinuierliche Ausbildung in diesem Bereich ist eine langfristige Sicherung von Fachkräften gewährleistet.

⁴⁴ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022 Stand: 17.05.2022

4.2 Anzahl der Schüler nach Schulformen

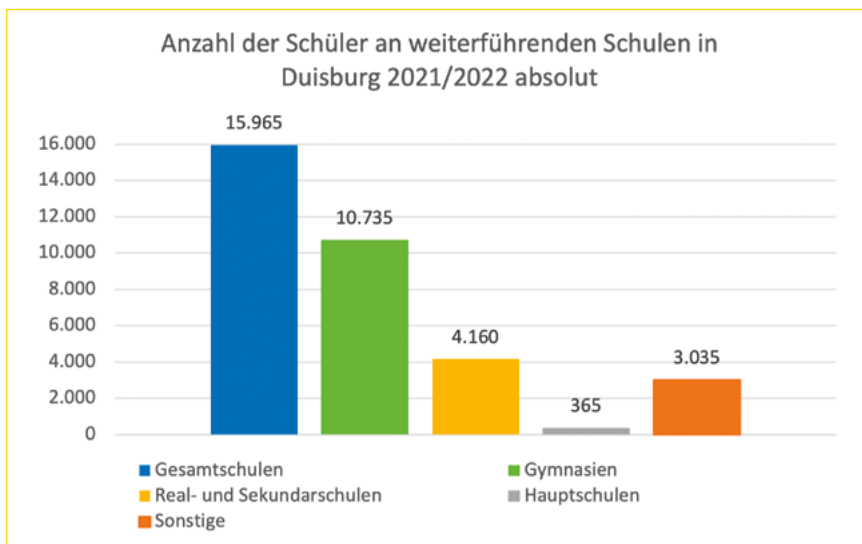


Abbildung 33: Absolute Schülerzahl an weiterführenden Schulen ⁴⁵

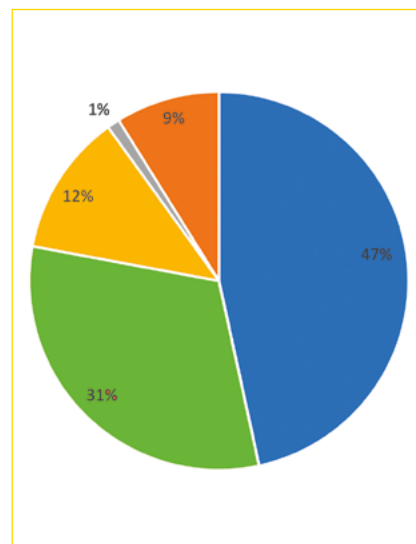


Abbildung 34: Prozentuale Schülerzahl an weiterführenden Schulen ⁴⁶

Insgesamt waren in Duisburg im Schuljahr 2021/2022 rund 34.300 Schüler an weiterführenden Schulen angemeldet. Die 14 Duisburger Gesamtschulen meldeten insgesamt 15.965 Schüler und damit 47 % der gesamten Schüleranzahl. 10.735 Schüler (31 %) gingen auf ein Gymnasium und weitere 4.160 (12 %) auf eine Real- oder Sekundarschule. An den beiden Duisburger Hauptschulen waren 365 Schüler (1 %) gemeldet und 3.035 Schüler (9 %) besuchten eine sonstige Schulform. An den 76 Duisburger Grundschulen waren im Schuljahr 2021/2022 insgesamt 18.920 Schüler gemeldet.



⁴⁵ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022 Stand: 13.05.2022

⁴⁶ Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022 Stand: 13.05.2022

4.3 Statistik Bildungsabschlüsse

Duisburgs Bildungsniveau ist hoch. Im Schuljahr 2020/2021 verzeichnete die Stadt Duisburg insgesamt 4.505 Schulabgänger, wovon 1.825 (40,51 %) ihre Schullaufbahn mit dem Abitur beendeten. Seit dem Schuljahr 2016/2017 ergab sich bei der Anzahl der Schulabgänger mit einem Realschulabschluss eine negative Tendenz.

Im Schuljahr 2018/2019 verließen 6,24 % der Schüler die Schule ohne einen Abschluss. Im Jahr 2020/2021 sank der Anteil auf rund 4 %.

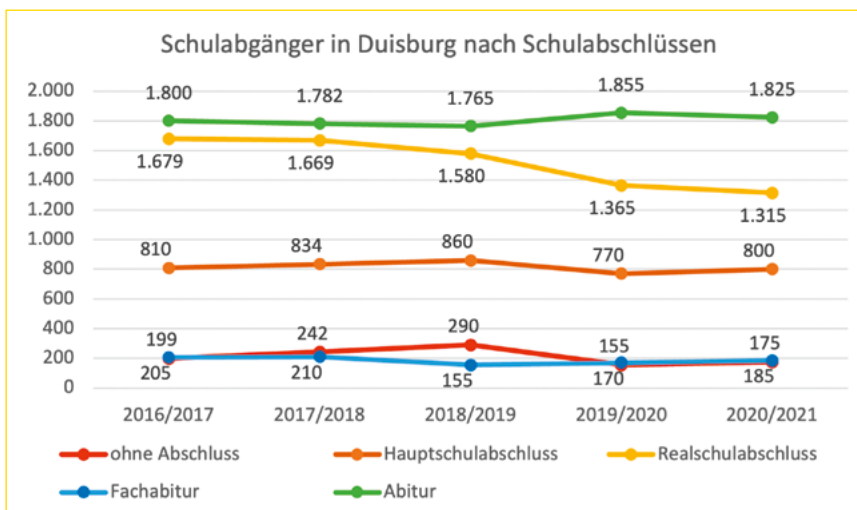


Abbildung 35: Schulabgänger nach Abschlüssen ^{47*}

4.4 Kinderbetreuung

Eine große Anzahl an Kindertageseinrichtungen zeichnet Duisburgs Bildungskonzept aus.

Insgesamt gab es im Jahr 2019 / 2020 16.435 Kitaplätze in Duisburg, wovon mit 8.257 Plätzen mehr als die Hälfte in städtischen Einrichtungen angeboten wurden. Insgesamt entwickelte sich die Anzahl der Kitaplätze in Duisburg im Betrachtungszeitraum seit 2010 / 2011 durchweg positiv. Seitdem gibt es rund 3.000 neue Kitaplätze.

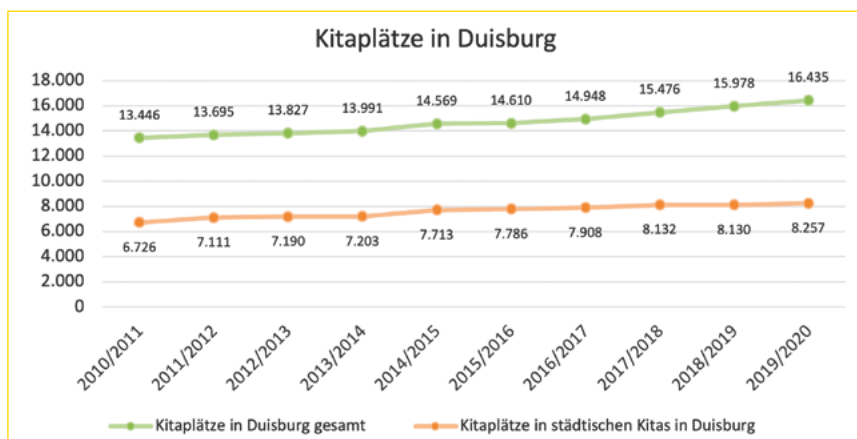


Abbildung 36: Anzahl an Kitaplätzen ⁴⁸

Auch die Anzahl der öffentlich geförderten Kindertageseinrichtungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Während es im Jahr 2010/2011 noch 188 Kitas gab, wovon 75 städtische Einrichtungen waren, existieren heute 206 Einrichtungen, davon 80 städtisch, in Duisburg.

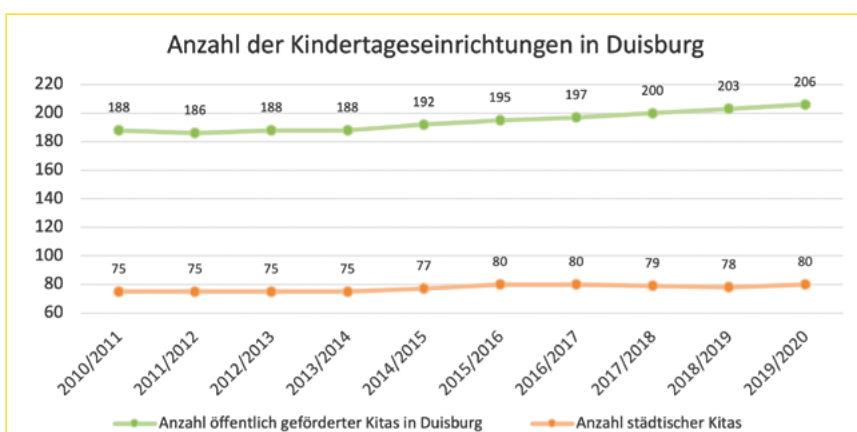


Abbildung 37: Anzahl der Kindertageseinrichtungen in Duisburg ⁴⁹

47 Quelle: Landesdatenbank NRW © IT.NRW, Düsseldorf, 2022, Stand: 17.05.2022

*Die in der Grafik ganz untenstehenden Werte geben die Anzahl der Schulabgänger mit Fachabitur an (blauer Graph), die direkt darüberstehenden Werte geben die Anzahl der Schulabgänger ohne einen Abschluss an (roter Graph).

48 Quelle: Stadt Duisburg, 2022

49 Quelle: Stadt Duisburg, 2022

5. Forschung

5.1 Liste der Hochschulen und der Forschungsinstitute

Der Imagewandel des Ruhrgebiets vom Industriestandort zur Wissensregion ist in vollem Gange und schon heute ist die Hochschullandschaft der Metropolregion Ruhr eine der Dichtesten in Europa. Dieser anhaltende Strukturwandel betont auch die Relevanz des Wissenschaftsstandortes Duisburgs und wirkt sich positiv auf den Ausbau und die Förderung wissenschaftlicher Institutionen aus.

Folgende Universitäten und Hochschulen sind in Duisburg ansässig:

- die Universität Duisburg-Essen
- die FOM, Hochschulstandort Duisburg
- die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (HSPV)
- die Folkwang Universität der Künste

Darüber hinaus zählt Duisburg insgesamt zehn Forschungsinstitute zu seiner Wissensinfrastruktur. Namentlich sind dies:

- das Center für Nanointegration
- das DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme
- das FEhS-Institut für Baustoff-Forschung
- das Fraunhofer InHaus-Zentrum
- das Fraunhofer-Institut für Mikroelektrische Schaltung
- das Institut für Energie und Umwelttechnik
- das NanoEnergieTechnik Zentrum
- das Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung
- das ZBT Zentrum für Brennstoffzellen Technik
- das Zentrum für Halbleitertechnik und Optoelektronik

Zusätzlich befinden sich zwei neue Forschungsinstitute in der Startphase:

- das TrHy - THE HYDROGEN PROVING AREA
- das ZaKI.D – Zentrum für angewandte künstliche Intelligenz Duisburg

5.2 Studierendenzahlen

Das breit gefächerte Spektrum an Studiengängen und Fächern an den insgesamt vier Hochschulen lockt eine große Anzahl an Studierenden in die Stadt. Insgesamt studieren am Standort Duisburg derzeit mehr als 19.000 Menschen, die sich wie folgt auf die Hochschulen verteilen:

Die Universität Duisburg-Essen bietet eine Auswahl aus 140 Studiengängen an und konnte im Jahr 2021 14.942 Studierende am Campus in Duisburg melden.⁵⁰

	Universität Duisburg	Folkwang Universität Duisburg	HSPV Duisburg	FOM Duisburg	Insgesamt
Studierende insgesamt	14.942	96	3.500	561	19.099
Davon international Studierende	4.496	83	0	*51	4.579
Angebotene Studiengänge	140	4	5	8	157

Tabelle 1: Studierende und Angebotene Studiengänge an Duisburger Universitäten und Hochschulen

Am Campus der Folkwang Universität der Künste in Duisburg studierten im Jahr 2021 insgesamt 96 Menschen in vier angebotenen Studiengängen.⁵²

Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW ist ebenfalls dezentral organisiert und bietet insgesamt 9 Studienorte im Bundesland an. Der Studienort Duisburg verfügt über zwei Standorte in Duisburg Mitte sowie Duisburg Süd und bietet für die aktuell rund 3.500 Studierenden eine Auswahl an fünf Bachelorstudiengängen.⁵³

Das Hochschulzentrum in Duisburg Neudorf stellt einen von insgesamt 19 Studienorten der FOM in NRW dar. Aktuell verzeichnet die Hochschule am Campus Duisburg 561 Studierende und bietet eine Auswahl von acht Studiengängen.⁵⁴

Besonders hoch ist auch die Anzahl der international Studierenden an den Universitäten in Duisburg. An der Universität Duisburg-Essen waren mit 4.496 Studierenden rund ein Drittel international Studierende. Am Duisburger Campus der Folkwang Universität der Künste lag die Anzahl der international Studierenden im Jahr 2021 bei 83.

50 Quelle: Universität Duisburg-Essen, 2022

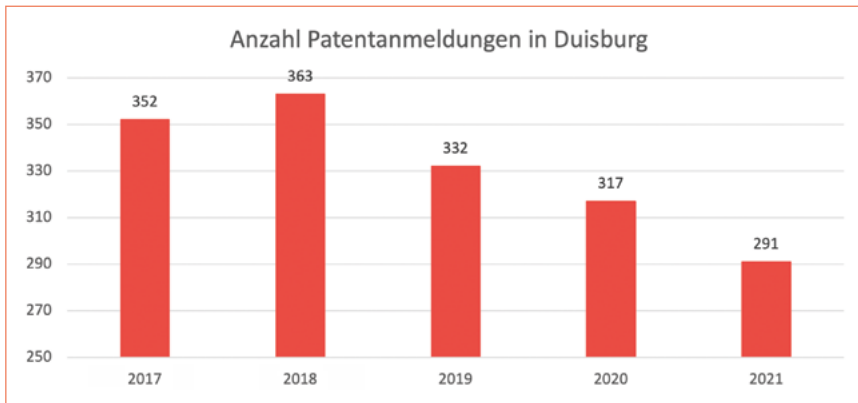
51 Keine Erhebung

52 Quelle: Folkwang Universität der Künste, 2022, <https://www.folkwang-uni.de/home/hochschule/ueber-folkwang/zahlen/>

53 Quelle: Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW, Stand: 14.10.2022
<https://www.hspv.nrw.de/organisation/studienorte/duisburg/duisburg#c3383>

54 Quelle: FOM-Hochschule, Stand: 13.10.2022

5.3 Anzahl der Patentanmeldungen



Die Anzahl der Patentanmeldungen war in den letzten fünf Jahren rückläufig. In Duisburg wurden im Jahr 2017 rund 350 Patente angemeldet. Nach einem Anstieg um 3,1 % im Jahr 2018 erfolgte bis zum Jahr 2021 ein Rückgang um 19,8 % von 363 auf 291 Patentanmeldungen.

Abbildung 38: Anzahl der Patenanmeldungen ⁵⁵

5.4 Akademikerquote

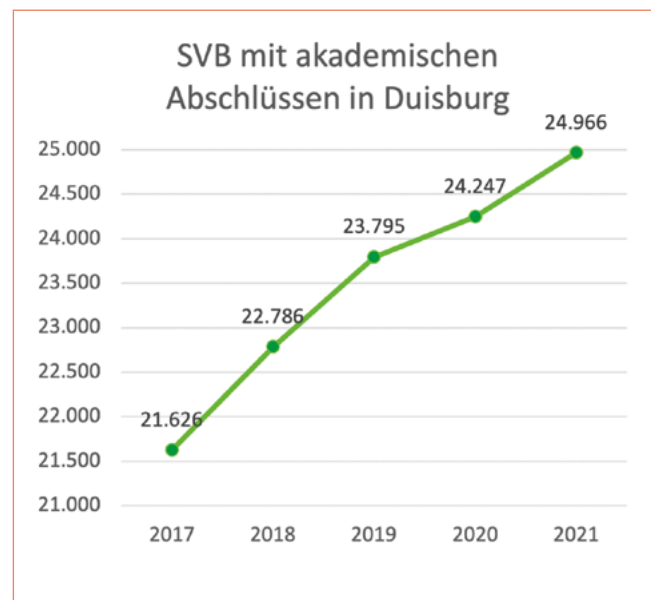
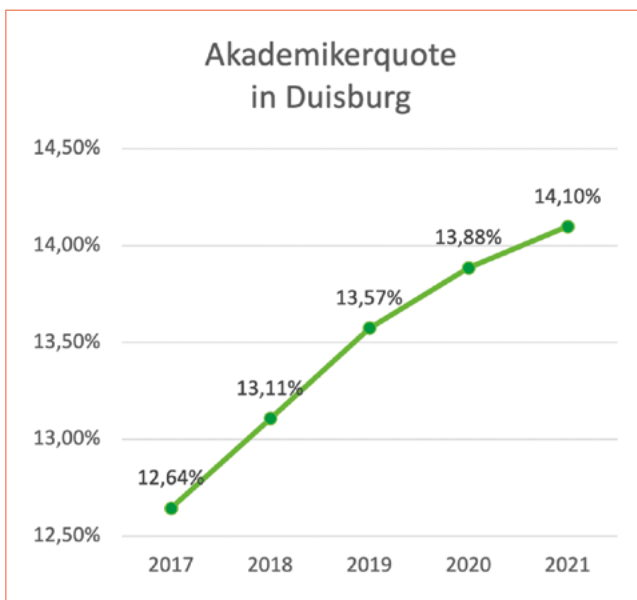


Abbildung 39: Akademikerquote ⁵⁶

Abbildung 40: Anzahl SVB mit akademischen Abschlüssen ⁵⁷

In den vergangenen fünf Jahren ist der Anteil der Duisburger Bevölkerung mit einem Hochschulabschluss kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2021 lag die Akademikerquote bei 14,10 %, während sie im Jahr 2017 bei 12,64 % lag.

Die Steigerung der Akademikerquote wirkt sich ebenfalls auf die Anzahl der sozial-versicherungspflichtig Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss (SVB) aus. Im Jahr 2017 hatten 21.626 SVB einen tertiären Bildungsabschluss. Im Jahr 2021 stieg die Anzahl auf 24.966 SVB. Der Anteil der Personen mit einem akademischen Abschluss ist somit von 12,6 % auf 14,1 % gestiegen.

⁵⁵ Quelle: Deutsches Patent- und Markenamt: <https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=basis>

⁵⁶ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 13.05.2022

⁵⁷ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 13.05.2022

Die Zuwachsrate der SVB mit akademischen Abschlüssen verzeichnete von 2017 bis 2020 einen Abfall um rund 5 %. Während es im Jahr 2017 einen Zuwachs um 1.374 Personen (+6,78 %) gab, stieg die Anzahl der SVB im Jahr 2020 um lediglich 452 Personen (+1,9 %). Im Jahr 2021 konnte hingegen wieder ein Anstieg um 719 Beschäftigte (+2,97 %) verzeichnet werden.

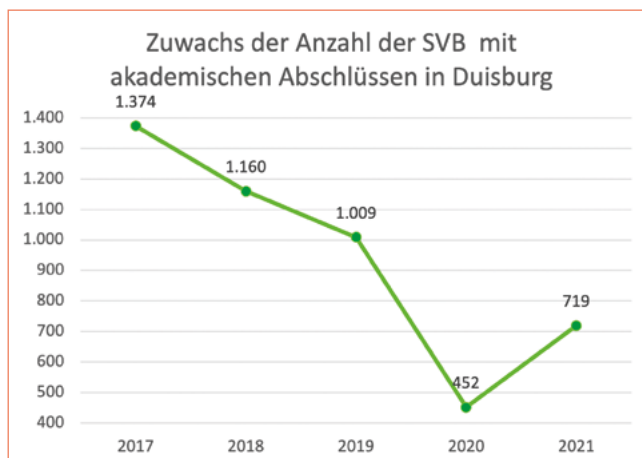


Abbildung 41: Absoluter Zuwachs der SVB mit akademischen Abschlüssen ⁵⁸

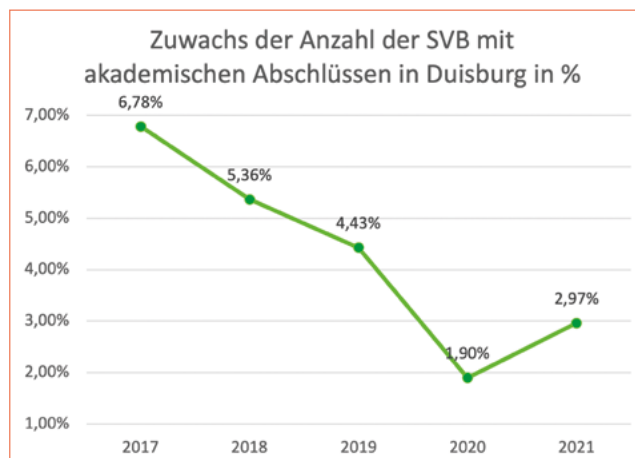
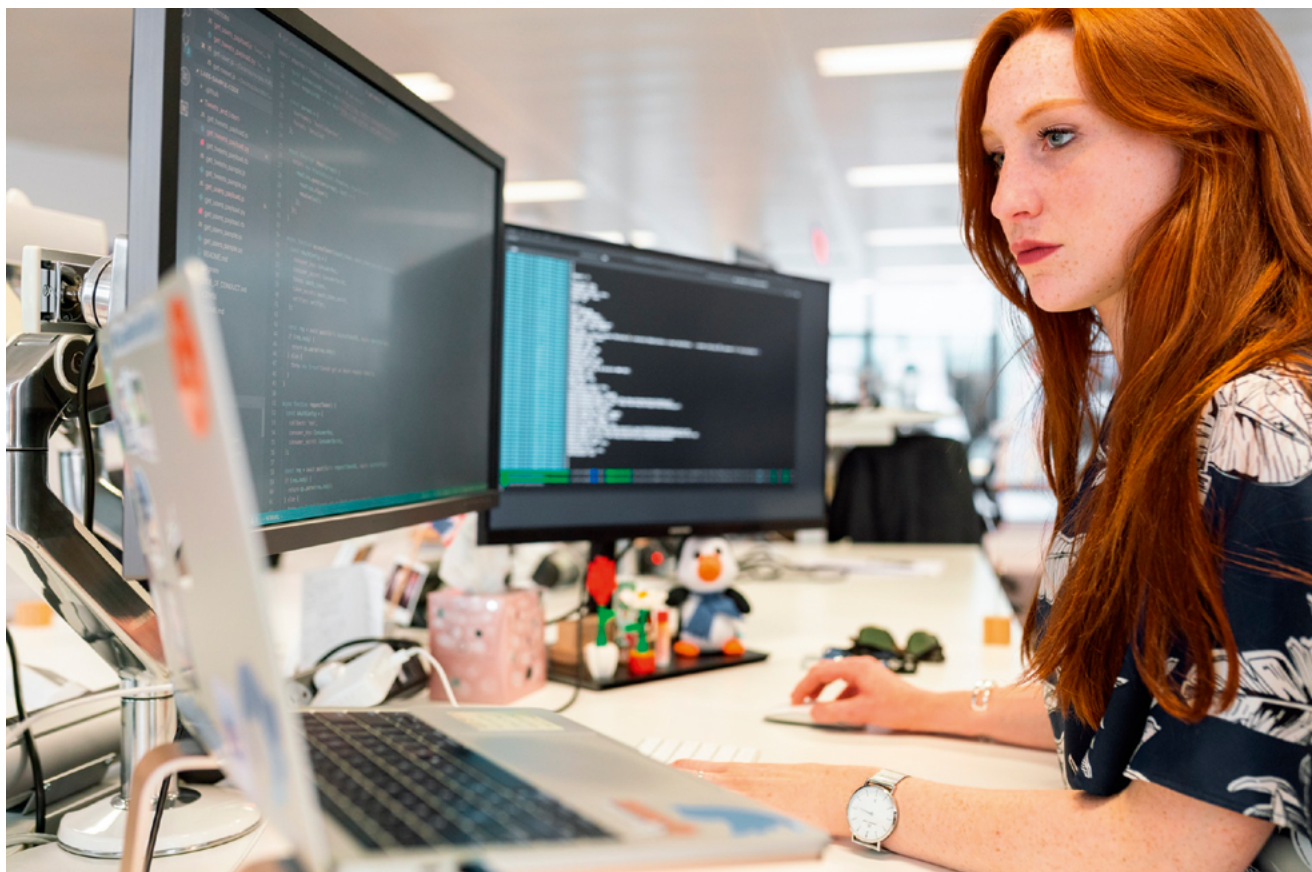


Abbildung 42: Prozentualer Zuwachs der SVB mit akademischen Abschlüssen ⁵⁹



⁵⁸ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 13.05.2022

⁵⁹ Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stand: 13.05.2022

6. Flächennutzung

Duisburg ist mit einer Gesamtfläche von 233 Quadratkilometern nach Dortmund die zweitgrößte Stadt im Ruhrgebiet. Jedoch ist auch das größte Stadtgebiet endlich. Umso wichtiger sind Planung, Gestaltung und Entwicklung.

Die ressourcenschonende, methodische Flächenentwicklung des Stadtgebiets stellt eine essenzielle Aufgabe für die Stadt Duisburg dar. Im Rahmen innovativer Stadtentwicklungskonzepte werden zukünftige Gewerbe- und Industriestandorte, potenzielle Flächen für Neubaugebiete sowie Gelände für zukunftsweisende Großprojekte identifiziert.

Neben neu zu erschließenden Flächen sind es besonders auch die Areale der Schwerindustrie, denen durch den Strukturwandel im Ruhrgebiet eine neue Nutzungsart zukommt und die für die Flächenentwicklung von höchstem Interesse sind.

Auch im Bereich Erholung hat das Duisburger Stadtgebiet viel zu bieten. Neben den 22 Badeseen und großen Waldgebieten, wie die Sechs-Seen-Platte oder der Duisburger Stadtwald, sieht auch der neue Flächenentwicklungsplan 2027 die erhöhte Nutzung von Grünflächen vor.

Zum einen sorgen neue Gewerbe- und Industriegebiete für mehr Arbeitsplätze, zum anderen steigern neue Bebauungs- und Grünflächen die Attraktivität Duisburgs als Wohnort. Dieser Anreiz sorgt dafür, dass neue Arbeitskräfte nach Duisburg ziehen und dass das für die Wirtschaft wiederum interessante Humankapital steigt.

6.1 Aktuelle Flächennutzung



Die Fläche des Duisburger Stadtgebietes wird bereits vielseitig genutzt. Den größten Flächenanteil stellen in Duisburg die Betriebsflächen dar und bedecken rund 21 % des Stadtgebietes. Allein der Hafen macht mit 1.550 ha fast ein Drittel der gesamten Betriebsfläche aus. Neben dem Hafen, der an Rhein und Ruhr gelegen ist, gibt es auch weitere große Wasserflächen, die nicht nur für die Duisburger Wirtschaft, sondern auch für Sport und Freizeit wertvoll sind. Zu den insgesamt rund 1.900 ha Wasserfläche zählen mit 150 ha die Sechs-Seen-Platte im Duisburger Süden, mit 89 ha der Innenhafen und der 37,5 km lange Flusslauf des Rheins.

Abbildung 43: Prozentuale Flächennutzung⁶⁰

⁶⁰ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

Den zweitgrößten Anteil an der Gesamtfläche stellt die Wohnbaufläche dar (17 %) und schafft somit Platz für die über 500.000 Einwohner.

Auch an Waldflächen hat Duisburg einiges zu bieten. Mit rund 600 ha ist der Stadtwald die größte zusammenhängende Waldfläche auf Duisburger Stadtgebiet. Neben den Wald- und Wasserflächen, die zum Schwimmen, Spazieren und Radfahren einladen, befinden sich auf dem Duisburger Stadtgebiet auch zahlreiche weitere Möglichkeiten für Sport und zur Naherholung. Diese Flächen machen 9 % des gesamten Stadtgebietes aus und umfassen beispielsweise den Rheinpark in Duisburg Hochfeld oder den Landschaftspark Duisburg-Nord.

Die absolute Fläche des Duisburger Stadtgebietes hat sich in den letzten 5 Jahren nicht geändert, jedoch hat sich ihre Nutzungsart über die Jahre gewandelt. Im Vergleich zum Jahr 2016 wird deutlich, dass vor allem der Anteil an landwirtschaftlichen Flächen sowie an Verkehrs- und Betriebsflächen enorm geschrumpft ist. Diese Flächen haben über die Jahre eine neue Verwendung gefunden und wichen neuen Wohnbau-, Erholungs- und Waldflächen.

Innerhalb von fünf Jahren wurden 583,8 ha (+28,26 %) Waldfläche, 190,4 ha (+9,9 %) Freizeit- und Erholungsfläche und rund 172 ha (+4,71 %) Wohnbaufläche geschaffen. Dagegen schrumpften der Anteil der Landwirtschaftsfläche um 594,6 ha (-13,5 %) und der Anteil der Verkehrs- und Betriebsfläche um 306,8 ha (-12,7 %).

Damit setzt Duisburg ein Zeichen und schafft einen attraktiven Wohn- und Erholungsort für seine Einwohner und Besucher.

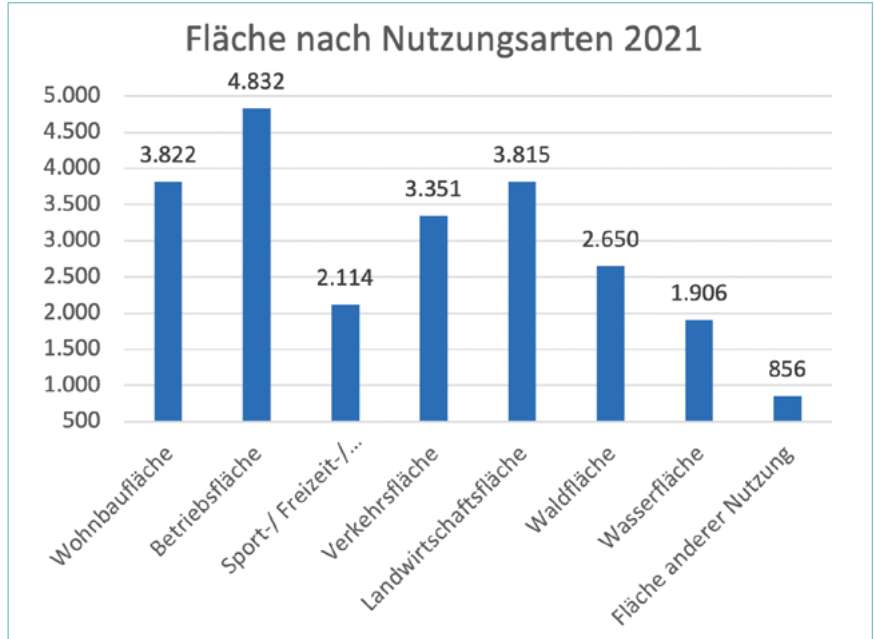


Abbildung 44: Absolute Flächennutzung ⁶¹

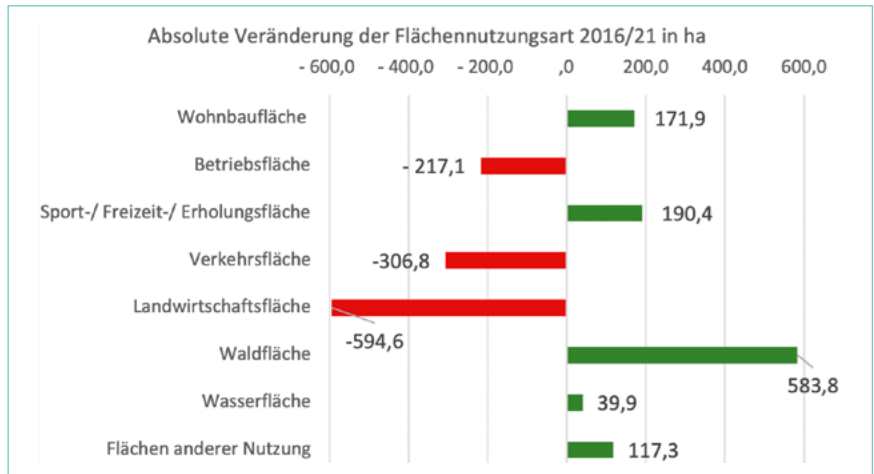


Abbildung 45: Absolute Veränderung der Flächennutzungsart ⁶²

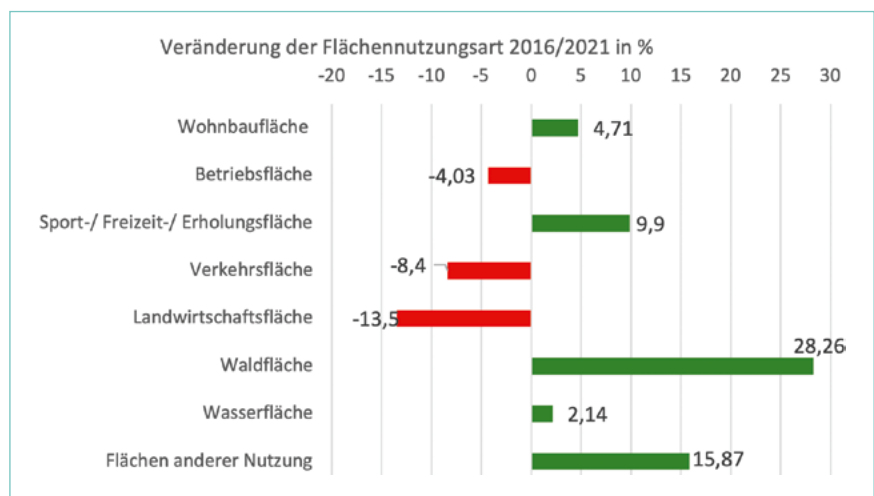


Abbildung 46: Prozentuale Veränderung der Flächennutzungsart ⁶³

61 Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

62 Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

63 Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

6.2 Zukünftige und bestehende Gewerbe- und Industriestandorte

Durch Bauprojekte wie die Duisburger Dünen, dem 5G.Logport Duisburg sowie dem Technologiequartier-Wedau werden zukünftige Gewerbe- und Industriestandorte geschaffen.

Duisburger Dünen

Auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs in Duisburg soll auf einer ca. 30 ha großen Fläche, unmittelbar südlich des Hauptbahnhofs gelegen, ein Bauprojekt namens „Duisburger Dünen“ entstehen. Die Kernpunkte innenstadt-nahes Wohnen und Arbeiten, Mobilität, Freiräume sowie Innovation bilden die Eckpfeiler des Stadtentwicklungsprojekts. Darüber hinaus hat die Stadt es sich zum Ziel gesetzt, den neuen Standort für Studierende, Senioren sowie Familien attraktiv zu gestalten. Das Stadtquartier wird am besten mit dem Fahrrad zu durchqueren sein. Ein breiter Radweg wird die Duisburger Innenstadt mit dem Radschnellweg 1 und dem Sportpark Wedau verbinden. Zentrum des Parks ist ein Platz am Teich, gelegen am Nordende der Duisburger Dünen, an dem Raum für Gastronomie und Begegnungen geschaffen werden soll. Die Höhenunterschiede, welche das Gelände und die bereits vorhandene Infrastruktur vorsehen, verleihen den Duisburger Dünen Dynamik und lassen eine räumliche Vernetzung zu den 6-Seen-Wedau zu.

5G.Logport Duisburg

Die Einrichtung des 5G-Testfeldes im Duisburger Innenhafen ist eine der relevantesten Infrastrukturmaßnahmen im Duisburger Stadtgebiet.

Bei 5G handelt es sich um die Weiterentwicklung des bisherigen 4G-Mobilfunknetzes. Durch die hohe Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 20 Gbit/s ermöglicht es im Rahmen verzögerungsfreier Datenübertragung erstmals kritische Kommunikation. Das Testfeld, ein gemeinsames Projekt der Stadt Duisburg, der Universität Duisburg-Essen und dem Duisburger Hafen duisport, lässt das Internet der Dinge Realität werden. Maschinen und andere technische Objekte sind miteinander vernetzt, kommunizieren und können auf diese Weise optimale Produktionsabläufe, Logistikketten etc. garantieren. Zusätzlich zur hohen Geschwindigkeit verfügt der 5G-Standard außerdem über eine enorme Netzwerkkapazität. Pro Funkzelle können ca. 1.000.000 Geräte/km² das Netz nutzen, bei 4G betrug die maximale Nutzerzahl lediglich 100.000. Dies bedeutet, dass das Testfeld für alle Unternehmen im Innenhafen für die Entwicklung von Innovationen und das Ausloten neuer technischer Möglichkeiten verfügbar sein wird. Die Einführung des 5G-Netzes generiert aktiv neue Arbeitsplätze, fördert den Klimaschutz und die Lebensqualität in der Stadt, indem z.B. durch ein 5G gestütztes Verkehrsleitsystem der Zu- und Abfluss von LKW zu den Terminals im Duisburger Hafen effizienter gesteuert werden kann.



Technologiequartier-Wedau

Durch die Verknüpfung von Stadtentwicklung, Wissenschaft und Wirtschaft wird in Form des Technologiequartiers und des Technologiezentrums auf dem Areal des ehemaligen Ausbesserungswerks in Duisburg-Wedau ein neuer Lebensraum mit Strahlkraft in die Region geschaffen: smart, nachhaltig, resilient. In Zukunft wird das ca. 30 ha große Technologiequartier zu den führenden Inkubatoren und Innovationsräumen in Deutschland zählen, in dem baulich, gesellschaftlich, technologisch, wissenschaftlich und ökonomisch neue Wege gegangen werden. Im Technologiequartier werden sich Teile der Universität Duisburg-Essen, Forschungseinrichtungen sowie technologieaffine Unternehmen ansiedeln.

Das Technologiezentrum bildet sodann die Brücke zum Technologiequartier und wird sein Motor. Das Technologiezentrum ist die temporäre Technologieschmiede für neue Start-Ups sowie für die Arbeitswelt von morgen in Duisburg und der ganzen Region. Zukunftsträchtige Veränderungen werden hier durch neue Produkte und Verfahren, moderne Dienstleistungen und gute Arbeit spürbar. Dabei fungiert das Technologiezentrum als Begleiter und Treiber neuer Ideen und bietet Unterstützung durch Beratung und seine räumlichen Angebote.



6.3 Neubaugebiete

Im südlichen Teil der Fläche des ehemaligen Ausbesserungswerks in Wedau ist das Projekt „6-Seen-Wedau“ geplant. Insgesamt 3.000 Wohneinheiten unterschiedlicher Art sind im neuen Stadtquartier vorgesehen. Das Angebot soll Einfamilien-, Stadt-, Reihen- und Doppelhäuser, aber auch Etagenwohnungen umfassen. Besonderer Wert wird dabei auf die Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Flächenentwicklung gelegt. Klimagerechte Architektur, kombinierte Nutzungsarten, umweltfreundliche Mobilität und eine wassersensible Bauweise charakterisieren das Konzept.

Die drei Kilometer lange Fläche ist in verschiedene Quartiere mit jeweils eigenen städtebaulichen Anforderungen eingeteilt. Das Quartier am Wasserturm wird der Standort für Nahversorgung, Schule und Kita sein und ist als Misch- bzw. Sondergebiet klassifiziert. Geschosswohnungsbau im Gartenstadtcharakter wird das Quartier „Neue Gartenstadt“ kennzeichnen und im „Seequartier“ bildet sich ein urbaner Stadtraum in direkter Wasserlage mit Anschluss an die Promenade zum Masurensee.

Um eine innovative Bebauung zu ermöglichen, haben die Stadt Duisburg und die Duisburger Baugesellschaft GEBAG beschlossen, im Bebauungsplan für die Südfläche des Gebiets ein hohes Maß an gestalterischer Freiheit zu gewähren.

7. Verkehrsinfrastruktur

Die Verkehrsinfrastruktur ist eine der wichtigsten Standortbedingungen für eine erfolgreiche Wirtschaft. Duisburg gilt durch seine maritime und kontinentale Verkehrsinfrastruktur als trimodale Logistikkreuzung für den (inter-)nationalen Warenverkehr. Ausschlaggebend dafür ist nicht nur das Straßen- und Schienennetz, sondern insbesondere auch der Duisburger Binnenhafen.

Neben den wirtschaftlichen Aspekten stehen auch Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Durch den Duisburger Hafen werden schon heute große Gütermengen von der Straße auf die Zug- und Wasserwege umgelagert, wodurch sich signifikante Beiträge zum nachhaltigen Strukturwandel erzielen lassen. Dadurch kann sich Duisburg auch im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit als Wirtschaftsstandort durchsetzen.

7.1 Autobahnnetz

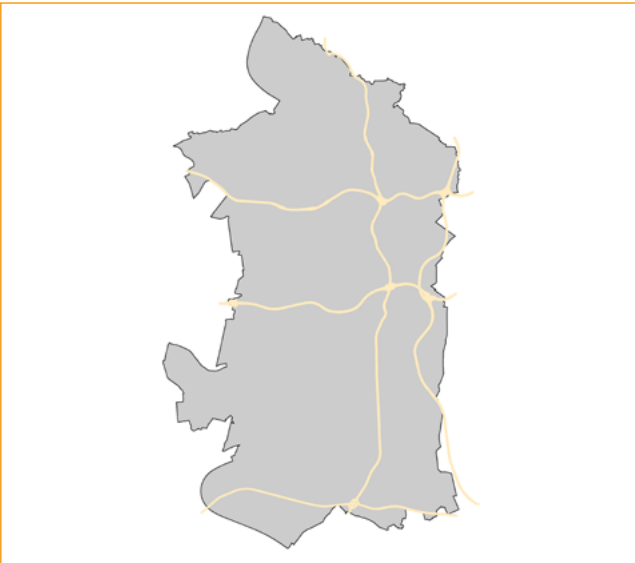


Abbildung 47: Autobahnnetz⁶⁴

Die Verkehrsinfrastruktur in Duisburg profitiert maßgeblich durch den direkten Anschluss an fünf Autobahnen, welche mit insgesamt 81 Kilometern Länge durch das Duisburger Stadtgebiet verlaufen.

Insgesamt gibt es zudem sieben Autobahnkreuze und 21 Autobahnanschlussstellen.

Zu den beiden Nord-Süd-Verbindungen gehört zum einen die A3 von Neumühl nach Rahm mit einer Länge von 17 Kilometern und die A59 von Walsum nach Huckingen mit einer Strecke von 22 Kilometern.

Die Ost-West-Verbindungen der A42, A40 und der A524 im Duisburger Süden erweitern das Autobahnnetz in Duisburg um weitere 42 Kilometer und schließen den Standort an alle Richtungen an.



⁶⁴ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

7.2 Schienennetz

Das weit verzweigte Schienennetz in Duisburg ist mit seinen insgesamt 211,7 km wirtschaftlich von großem Vorteil. Im Duisburger Norden verbindet eine Strecke die Stadtteile Walsum, Aldenrade, Röttgersbach und Neumühl. Vom Hauptbahnhof als Knotenpunkt ausgehend verlaufen zwei Hauptstrecken südlich Richtung Düsseldorf.

Eine dritte Strecke verbindet den Nordosten mit dem Stadtteil Hüttenheim. Parallel zur A42 verläuft eine Ost-West-Verbindung zwischen Oberhausen und Moers. Weiter südlich verläuft ein Streckenabschnitt, der bei Hochfeld über die Eisenbahnbrücke führt und von dort aus über Rheinhausen und Friemersheim nach Krefeld.

Entlang des gesamten Schienennetzes befinden sich rund 40 Betriebsstellen. Zu den, in der Grafik blau markierten, Betriebsstellen zählen beispielsweise Personen-, Güter- und Betriebsbahnhöfe (Abbildung 48).

Entlang der Streckenabschnitte im Osten sowie im Süden befinden sich die meisten Betriebsstellen. Das Duisburger Schienennetz wird zum Großteil durch Oberleitungen elektrifiziert (83 %). Nur rund 17 % der Strecken sind nicht elektrifiziert (Abbildung 49).

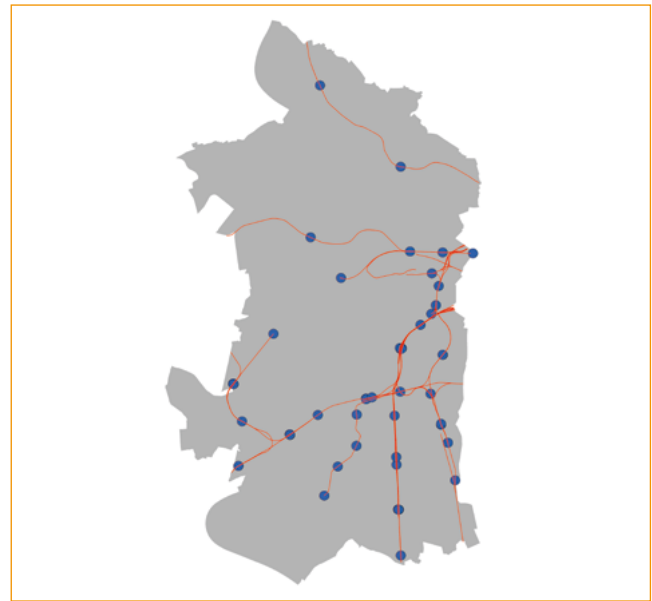


Abbildung 48: Schienennetz ⁶⁵

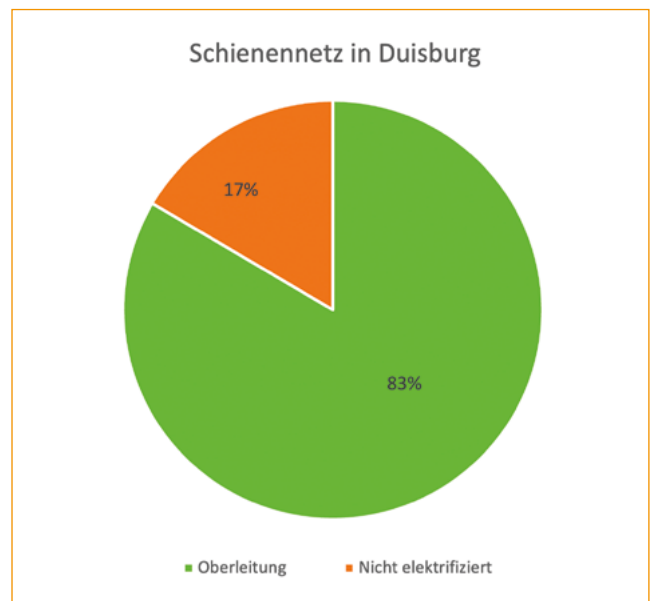


Abbildung 49: Elektrifizierung des Schienennetzes ⁶⁶

⁶⁵ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

⁶⁶ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

7.3 Binnenhafen

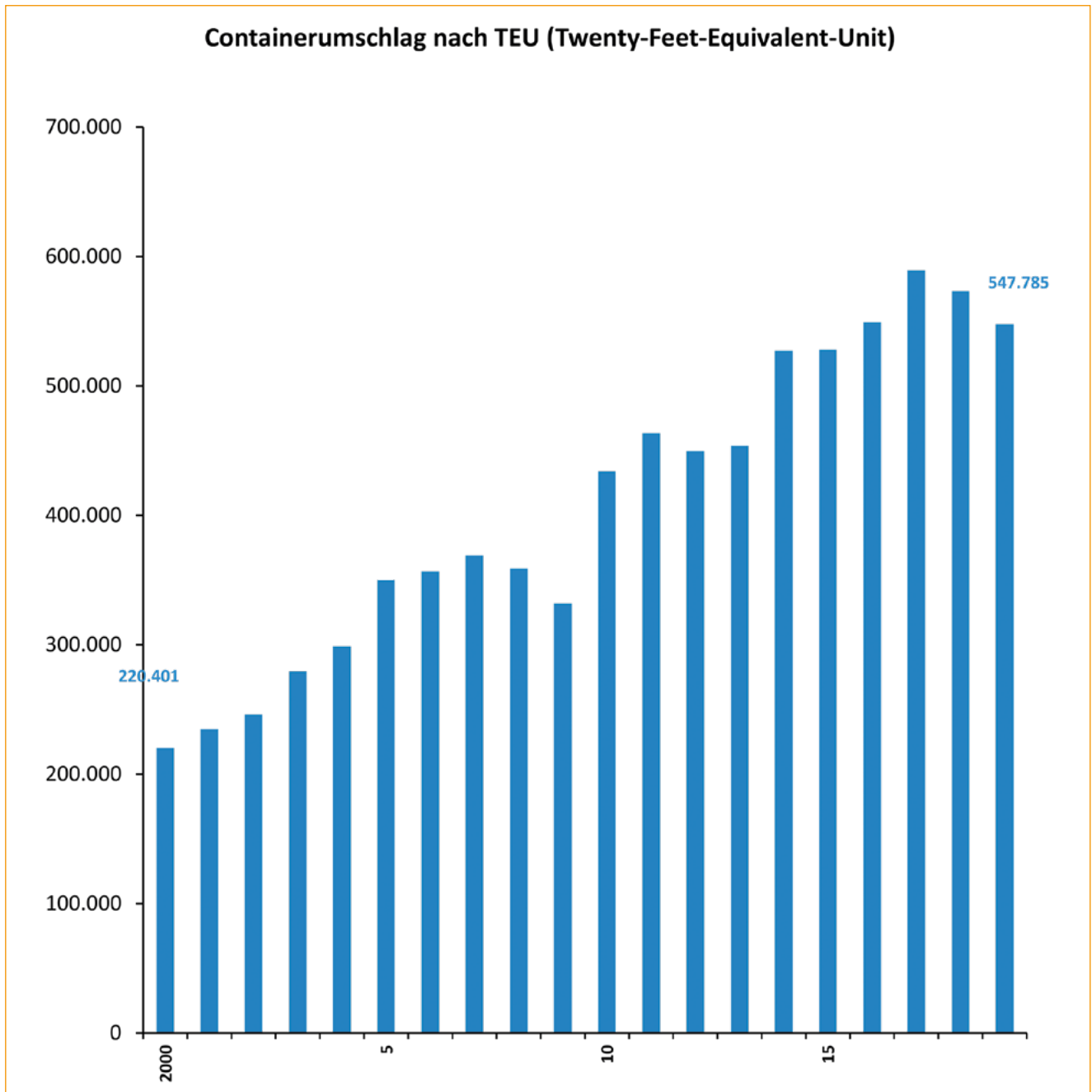


Abbildung 50: Containerumschlag im Duisburger Hafen ⁶⁷

Mit einem Gebiet von Rund 1.550 ha ist der Duisburger Hafen der größte Binnenhafen mit Seehafenstatus in Europa. Mit rund 40 Kilometern Uferlänge und 21 Hafenbecken stellt der Hafen, welcher direkt an Rhein und Ruhr liegt, einen optimalen Wirtschaftsstandort dar. Jährlich werden im Duisburger Hafen über 20.000 Schiffe und 25.000 Züge abgefertigt und schaffen somit einen Containerumschlag von rund 550.00 TEU. Die Abkürzung TEU („Twenty Foot Equivalent Unit“, dt.: zwanzig Fuß gleichwertige Einheit) ist eine international standardisierte Einheit zur Zählung von Containern und zur Beschreibung der Ladekapazität von Schiffen sowie des Umschlags in Häfen beim Containertransport.⁶⁸ Vor 20 Jahren lag der Containerumschlag noch bei 220.401 TEU und hat somit bis zum Jahr 2019 einen Zuwachs um 327.384 TEU (+148,54 %) zu verzeichnen.

Damit stellt der Duisburger Hafen auch einen attraktiven Standort für Unternehmen dar. Die rund 250 ansässigen Firmen schaffen ca. 36.000 Arbeitsplätze in Hafennähe.

⁶⁷ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

⁶⁸ Quelle: Logistics Glossary: <https://www.logisticsglossary.com/de/term/teu/> , Stand: 07.11.2022

7.4 Seewege

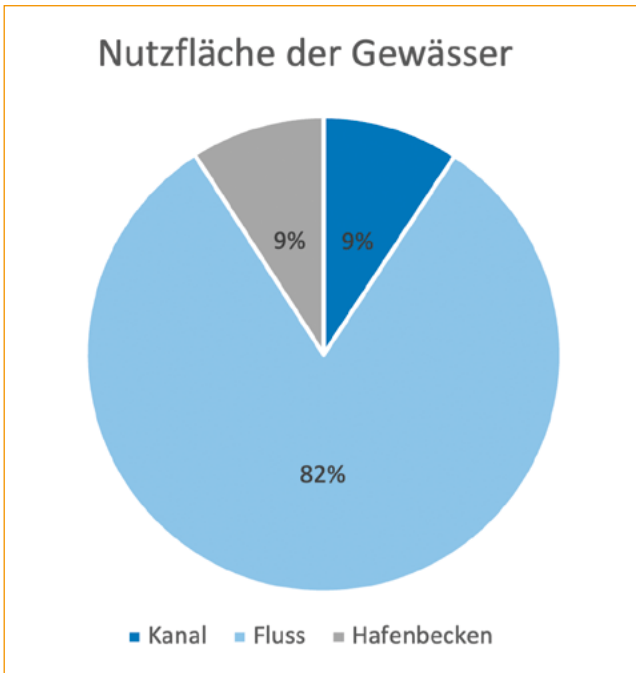


Abbildung 51: Nutzfläche der Gewässer ⁶⁹

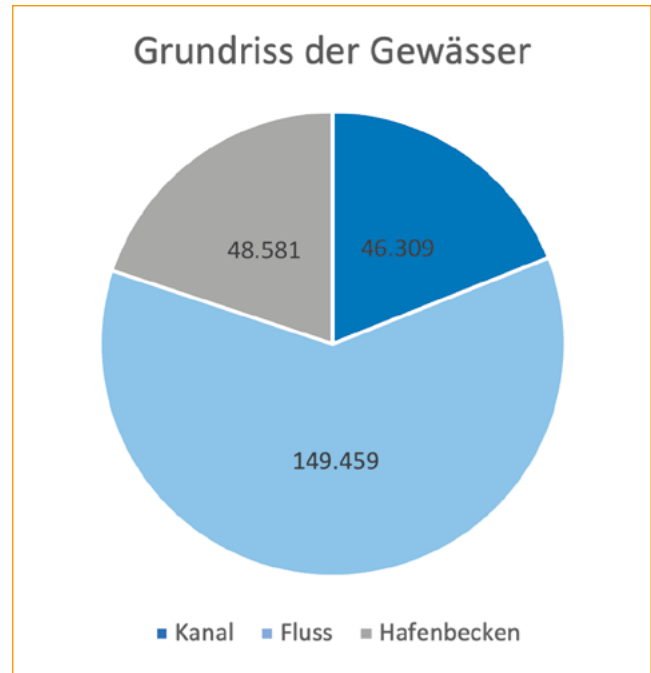


Abbildung 52: Grundriss der Gewässer ⁷⁰

Die gesamte Nutzfläche der Seewege in Duisburg erstreckt sich über Kanäle, Flüsse und die Hafenbecken. Auf einer Nutzfläche von 1.688.470m² und mit einem Grundriss von 244.349 Metern bieten die Seewege Transportmöglichkeiten, aber auch Gebiete zur Freizeitgestaltung.

Die Anteile der Kanäle und Hafenbecken an der Gesamtnutzfläche der Seewege liegt bei jeweils 9 %. Der Grundriss der Hafenbecken umfasst dabei rund 48.580 m und die Umringlänge der Kanäle 46.310 m. Mit 82 % der Nutzfläche und einem Grundriss von 149.459 m bilden die Flüsse, dabei hauptsächlich der Rhein, den größten Anteil an den Seewegen. Der Verlauf des Rheins beginnt im Süden an der Grenze zu Düsseldorf entlang des Stadtteils Mündelheim und verläuft in Richtung Norden bis zur Grenze zu Rheinberg und Dinslaken. Der Verlauf der Ruhr beginnt im Osten zwischen Obermeiderich und Duissern und fließt von dort in Richtung Westen, bis sie Mitten in Duisburg, auf der Höhe von Homberg, Ruhrort und Kasserfeld schließlich in den Rhein mündet. Dort befindet sich auch im Stadtteil Ruhrort der Duisburger Hafen.



Abbildung 53: Seewege in Duisburg ⁷¹

⁶⁹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

⁷⁰ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

⁷¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

7.5 Flughafen

Nicht nur über die Straßen und Schienen ist Duisburg gut vernetzt, sondern über mehrere internationale Flughäfen. Der Flughafen Düsseldorf International liegt beispielsweise 20 Autominuten von Duisburg entfernt. Ebenfalls sind die Flughäfen Airport Weeze, Köln-Bonn Airport oder auch der Dortmund Airport in weniger als einer Autostunde zu erreichen. Der Anschluss an die Luftfahrt macht den Standort Duisburg attraktiv für Privat- und Geschäftsreisen sowie für den Warenversand.



7.6 Breitbandausbau

Im Rahmen der Smart-City Initiative verfolgt die Stadt Duisburg das Ziel, das Glasfasernetz im Stadtgebiet bis zum Jahr 2030 flächendeckend ausgebaut zu haben und ist bereits heute sehr aktiv im Breitbandausbau. Dieses Ziel soll sowohl durch den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Netzbetreiber sowie durch den geförderten Ausbau „weißer Flecken“ realisiert werden. Als weiße Flecken gelten unterversorgte Gebiete, in denen aktuell keine NGA-Versorgung („Next-Generation-Access“; dt. Hochleistungsfähiges Zugangsnetz) besteht und in den nächsten drei Jahren nicht geplant ist. Aus diesem Grunde hat die Stadt Duisburg bei den Fördermittelgebern von Bund und Land Zuwendungen zum Breitbandausbau beantragt, welche in Höhe von jeweils 16.201.242 Euro bewilligt wurden.

Der geplante Realisierungszeitraum des geförderten Breitbandausbau für Duisburg ist festgelegt bis November 2024. Der bisherige Fortschritt wird unter anderem anhand der Markterkundungsdaten von 2020 und 2022 deutlich.

Geschwindigkeit	Übertragung	Anteil 2020	Anteil 2022	Anteil 2025
Bandbreiten <100 MBit/s	Kupfer	10,89%	10,00%	7,18%
Bandbreiten zwischen 100 und 250 Mbit/s	Kupfer	31,43%	25,25%	24,40%
Bandbreiten <1000 Mbit/s ⁷²	Koaxialkabel	50,89%	1,18%	1,18%
Gigabitfähige Anschlüsse	Glas und Koaxialkabel	1,89%	57,39%	61,07%
Adresspunkte		89.897	95.908	95.908

Tabelle 2: Breitbandausbau 2020 - 2025 ⁷³

⁷² Nicht gigabitfähige Anschlüsse

⁷³ Quelle: Stadt Duisburg, 2022

Im Jahr 2020 konnten rund 11 % der Bandbreiten eine Übertragungsgeschwindigkeit von <100 Mbit/s erreichen, ca. 31,5 % eine Geschwindigkeit zwischen 100 und 250 Mbit/s und rund 51 % erreichten Werte unter 1.000 Mbit/s. Nur 1,89 % der Leitungen waren mit Glasfaser versorgt. Zum Jahr 2022 ist der Anteil der Bandbreiten unter 1.000 Mbit/s um fast 50 % gesunken und liegt nun bei 1,18 %. Auch der Anteil der Bandbreiten zwischen 100 und 250 Mbit/s ist um rund 6 % zurückgegangen. Diese Verbindungen wurden in den vergangenen zwei Jahren auf den besten technischen Stand gebracht, sodass der Anteil der gigabitfähigen Anschlüsse im Jahr 2022 bei 57,39 % liegt. Bis zum Jahr 2025 sollen die Bandbreiten mit einer Übertragungsgeschwindigkeit unter 1.000 Mbit/s ersetzt und der Anteil der gigabitfähigen Anschlüsse auf 61,07 % erhöht werden.

Bereits in den nächsten 2 Jahren sollen 4 Stadtteile privatwirtschaftlich mit Glasfaser ausgebaut werden, weitere Stadtteile sind in Planung.

Die nebenstehende Grafik verdeutlicht den bisherigen Breitbandausbau im Duisburger Stadtgebiet. Neben den bereits angesprochenen „weißen Flecken“, in deren Gebiet keine ausreichenden Bandbreiten zur Verfügung stehen, ist das restliche Stadtgebiet bereits zum Großteil mit Leitungen versorgt, die eine Übertragungsgeschwindigkeit von 600 bis 1.000 Mbit/s erreichen (dunkelblau). Die Gebiete, welche mit Bandbreiten von <250 Mbit/s (grün) und 251-399 Mbit/s (hellblau) versorgt sind, sind zumeist im Nordwesten sowie Südosten zu lokalisieren.

Bandbreiten

- 0
- 1 – 105
- 106 – 250
- 251 – 399
- 400 – 599
- 600 – 999
- 1000

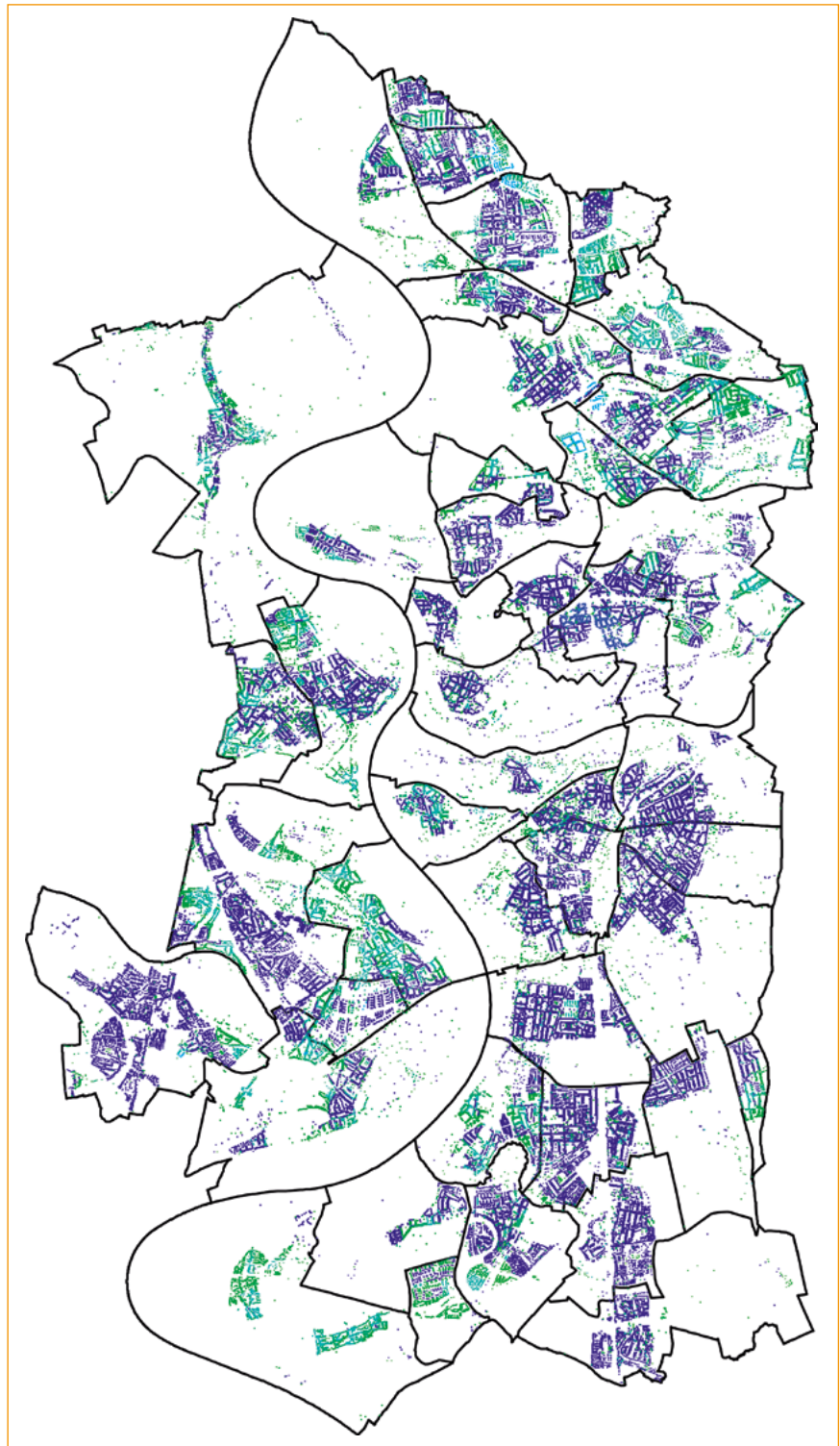


Abbildung 54: Breitbandversorgung ⁷⁴

74 Quelle: Stadt Duisburg, 2022

8. Standortmarketing: Geografie und Standortanalyse

8.1 Zugehörigkeit zu drei Regionen (Niederrhein, Ruhrgebiet, Rheinland)

Im Westen von Nordrhein-Westfalen gelegen, gehört Duisburg zu gleich drei Regionen: Dem Rheinland, dem Niederrhein und dem Ruhrgebiet. Und jede dieser Regionen weist gewisse, einzigartige Charakterzüge auf.

Mit einer Fläche von 233,46 km² und 449.854 Einwohnern (Stand 2020) sowie ihrer gut ausgebauten Infrastruktur ist die Stadt Duisburg wichtiger Bestandteil der Regionen Niederrhein, Ruhrgebiet und Rheinland. Die größte dieser Regionen ist die Metropolregion Rheinland. Auf einer Fläche von rund 12.300 km² lebten 2020 rund 8,9 Mio. Menschen. Das Ruhrgebiet, welches entlang der Ruhr mitten in Nordrhein-Westfalen liegt, gehört mit einer Fläche von 4.439 km² und rund 5,1 Mio. Einwohnern zu den größten Ballungsräumen Europas. Gemeinsam mit den Kreisen Kleve und Wesel bildet Duisburg außer dem auch die Region Niederrhein.

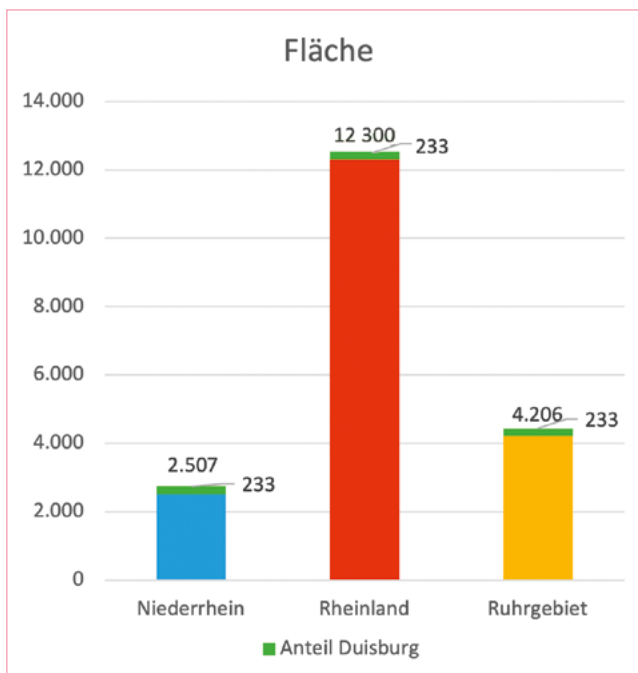


Abbildung 55: Fläche (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ⁷⁵

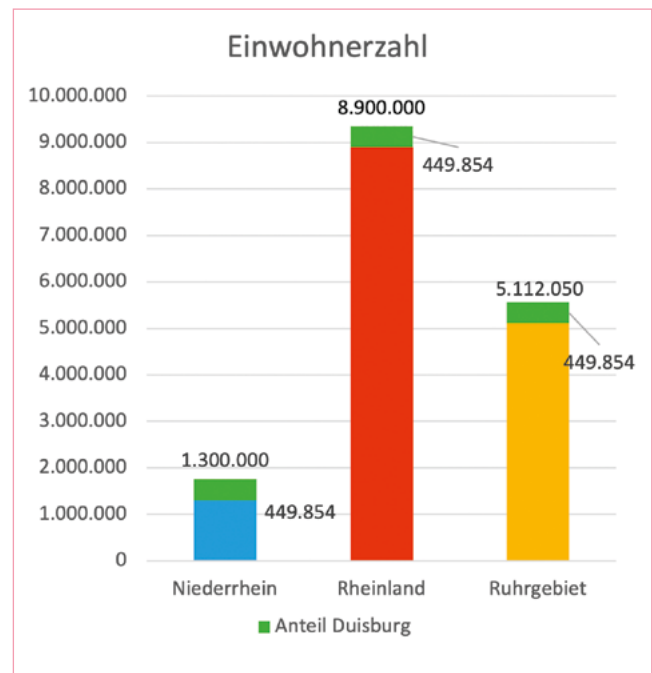


Abbildung 56: Einwohnerzahl (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ⁷⁶

75 Quelle Niederrhein: Trans Demo, <http://transdemo-projekt.de/de/die-region>, Stand: 08.11.2022 Uhr,
 Quelle Rheinland: Metropolregion Rheinland Datenatlas 2020,
https://metropolregion-rheinland.de/wp-content/uploads/2020/09/Datenatlas_20200810_Web_repro_opt225.pdf,
 Quelle Ruhrgebiet: Statistikportal Ruhr <https://statistikportal.ruhr/> Stand: 08.11.2022

76 Quelle Niederrhein: Niederrheinische IHK, [niederrhein-in-zahlen-2021-2022-data.pdf](https://www.ihk.de/niederrhein-in-zahlen-2021-2022-data.pdf) (ihk.de) Stand 05.2022,
 Quelle Rheinland: Metropolregion Rheinland Datenatlas 2020,
https://metropolregion-rheinland.de/wp-content/uploads/2020/09/Datenatlas_20200810_Web_repro_opt225.pdf,
 Quelle Ruhrgebiet: Ruhrgebiet: Statistikportal Ruhr <https://statistikportal.ruhr/> Stand: 08.11.2022

Diese Region grenzt mit einer Gesamtfläche von 2.507 km² an die Niederlande und schafft somit die grenzüberschreitende Verbindung Duisburgs. Insgesamt leben in der Region Niederrhein rund 1,27 Mio. Einwohner.

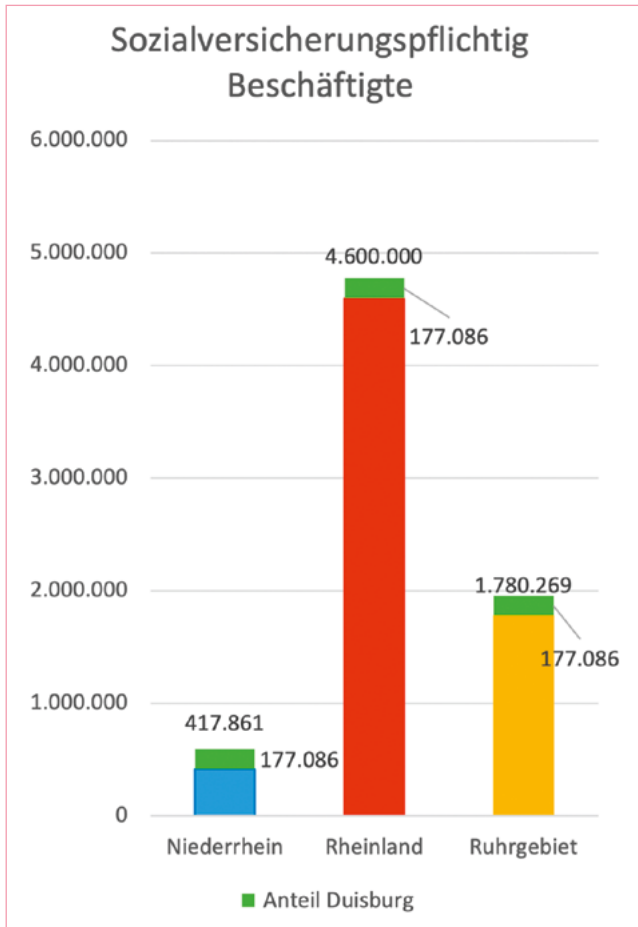


Abbildung 57: SVB (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ⁷⁷

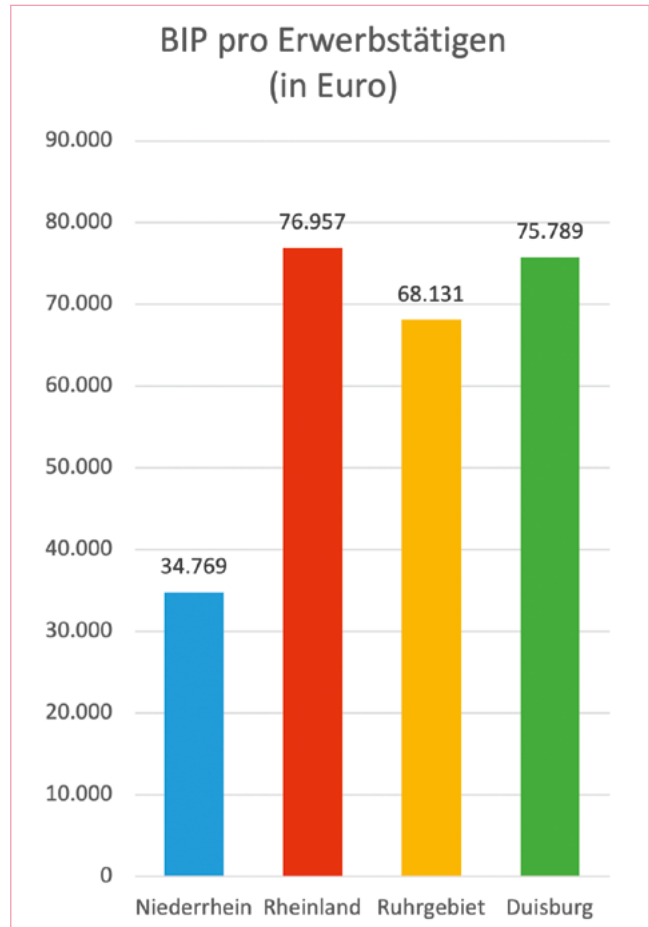


Abbildung 58: BIP (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) ⁷⁸

Mit rund 4,6 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellt die Metropolregion Rheinland einen bedeutenden Wirtschaftsstandort dar und konnte im Jahr 2019 ein BIP von insgesamt 354 Mrd. Euro verzeichnen. Dies entspricht einem BIP von 76.957 Euro pro Erwerbstätigen. Die wichtigsten Wirtschaftsbranchen in der Region stellen die Chemieindustrie, der Maschinenbau sowie die Prozess- und Elektrotechnik dar. Das Ruhrgebiet zeichnet sich durch zahlreiche hochqualifizierte Arbeitskräfte, einen dichten Absatzmarkt, das enge Verkehrsnetz, eine ausgeprägte Hochschullandschaft und viele weitere Standortvorteile aus und bestätigen seine Rolle als einer der bedeutendsten Wirtschaftsstandorte in ganz Deutschland. Im Jahr 2020 waren 1.780.269 SVB in der Metropolregion Ruhr beschäftigt. Das BIP lag im Jahr 2018 bei 121,2 Mrd. Euro (68.131 Euro pro Erwerbstätigen).

Bis zur Kohlekrise Ende der 1950er Jahre begründete die Montanindustrie den wirtschaftlichen Erfolg des Ruhrgebiets. Heute sind neben der Energieerzeugungsbranche, dem Maschinenbau und der Chemieindustrie gerade die wissensintensiven Dienstleistungen und High-Tech Unternehmen identitätsstiftend für das Ruhrgebiet.

Die Wirtschaft der Region Niederrhein wird vom Maschinenbau, der Chemieindustrie, Energie und Logistik sowie der Agrarindustrie geprägt. Im Jahr 2021 waren in der Region insgesamt 423.627 SVB tätig. Das BIP pro Erwerbstätigen lag im Jahr 2018 bei 34.769 Euro (30,6 Mrd. Euro insgesamt).

⁷⁷ Quelle Niederrhein: Niederrheinische IHK niederrhein-in-zahlen-2021-2022-data.pdf (ihk.de) Stand 05.2022, Quelle Rheinland: Metropolregion Rheinland, <https://metropolregion-rheinland.de/allgemeines/das-rheinland-die-starke-wirtschaftsregion-im-herzen-europas/> Stand: 09.11.2022, Quelle Ruhrgebiet: Wirtschaftsbericht Ruhr 2020 bmr_wirtschaftsbericht20_210319.pdf (business.ruhr)

⁷⁸ Quelle Niederrhein: NRW.BANK.Research 2020, https://www.rvr.ruhr/fileadmin/user_upload/01_RVR_Home/03_Daten_Digitales/Regionalstatistik/Arbeit/BIP_2018.pdf, Stand 11.2020, Quelle Rheinland: Metropolregion Rheinland, <https://metropolregion-rheinland.de/allgemeines/das-rheinland-die-starke-wirtschaftsregion-im-herzen-europas/> Stand: 09.11.2022, Quelle Ruhrgebiet: Regionalstatistik des Regionalverband Ruhr, https://www.rvr.ruhr/fileadmin/user_upload/01_RVR_Home/03_Daten_Digitales/Regionalstatistik/Arbeit/BIP_2018.pdf

8.2 Grenzüberschreitende Kooperation mit den Niederlanden – Die Euregio Rhein-Waal

Auch über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus pflegt die Stadt Duisburg enge Kontakte. Im Flussgebiet des Rheins und seinem Flussarm der Waal in den Niederlanden hat sich mit der Euregio Rhein-Waal ein bedeutender überregionaler Verbund gegründet.

Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden, darunter die Stadt Duisburg, angeschlossen sind. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft.



Abbildung 59: Gebiet der Euregio Rhein-Waal ⁷⁹

Das Arbeitsgebiet ist über die Jahre stark gewachsen und erstreckt sich heute über eine Fläche von 8.663 km², auf der rund 4,2 Mio. Menschen leben. Auf deutscher Seite umfasst das Arbeitsgebiet die Städte Duisburg und Düsseldorf und die Kreise Wesel und Kleve. Auf niederländischer Seite inkludiert die Euregio einen Großteil der Provinz Gelderland mit den Gebietsteilen Arnhem-Nijmegen, West-Veluwe, Zuid-West-Gelderland, Teile Nordost-Brabants sowie den nördlichen Teil der Provinz Limburg (Abbildung 59).

⁷⁹ Quelle: Euregio Rhein-Waal, <https://www.euregio.org/page/20/arbeitsgebiet>

Beispielhaft für die relevante Zusammenarbeit der Grenzregionen ist dabei das Projekt „**Ler(n)ende Euregio**“ der Euregio Rhein-Waal zur grenzübergreifenden beruflichen Bildung junger Menschen. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist der Austausch interkultureller Kompetenzen und die Begegnung junger Menschen auf beiden Seiten der Grenze. Dabei bietet es der euregionalen Wirtschaft, dem Bildungsbereich und dem Arbeitsmarkt in verschiedenen Branchen wie beispielsweise Einzelhandel, Tourismus und Logistik Anreize zur Überwindung grenzüberschreitender Hindernisse. Auszubildende können durch Kooperationen, Austausch und Praktika Bekanntschaft mit der Berufskultur, der deutschen sowie niederländischen Sprache, dem Bildungssystem und den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften des Nachbarlandes machen. Neben den Ausbildungsprojekten wurden sogenannte "Berufsbildbeschreibungen" von eng miteinander korrespondierenden Berufsprofilen in Deutschland und den Niederlanden erstellt.

Das Projekt wird von der Stadt Duisburg und dem ROC Nijmegen federführend geleitet und wird mittlerweile seit mehr als 20 Jahren erfolgreich und gemeinsam mit dem ROC Nijmegen durchgeführt. Die auf deutscher Seite federführende Beteiligung der Stadt Duisburg am Projekt macht die zentrale Rolle Duisburgs als Bildungsregion überregional sichtbar. Der Erfolg des modellhaften Projektes zur beruflichen Bildung erfasst mittlerweile die gesamte Euregio Rhein-Waal und ist inzwischen so groß, dass der Projektetat in der laufenden Interreg-Förderperiode von 2,7 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro deutlich erhöht wurde.

Mittlerweile sind rund 64 deutsche Berufskollegs, darunter alle neun in Kapitel 4.1 genannten Berufskollegs der Stadt Duisburg, aktiv im Projekt integriert und können somit gezielt subventioniert werden. Die letzte Förderperiode der lernenden Euregio endete im Dezember 2022. Eine neue Förderphase soll mit einer Dauer von 4 Jahren im Januar 2023 starten und somit die über 20 Jahre alte, erfolgreiche Kooperation weiterführen.



9. Tourismus, Freizeit und Kultur

9.1 Externe Tourismusstudie

Duisburg ist eine Stadt der Gegensätze und verdeutlicht so gut wie keine andere den Strukturwandel des Ruhrgebiets. Die alte Industriekultur mit ihren Hochöfen und stillgelegten Zechen stellt ebenso wie zahlreiche Grün- und Wasserflächen und andere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sehenswerte Ausflugsziele dar, welche jedes Jahr viele Touristen begeistern.

Dies bestätigt unter anderem der unabhängige Städtereisencheck von travelcircus, bei dem die Stadt Duisburg den ersten Platz belegte. In der von travelcircus durchgeführten, externen Tourismusstudie wurden die 20 größten Städte Deutschlands in insgesamt neun Kategorien unterteilt und auf ihre Attraktivität als Ausflugs- und Urlaubsort getestet. Untersucht wurden unter anderem das Verhältnis von Touristen und Einwohnern, die Preise von Öffentlichen Verkehrsmitteln, Hotelübernachtungen, Gastronomie, der Anteil an Grünflächen, die Anzahl der Badeseen sowie die Anzahl der Beiträge in sozialen Medien.










Platz	Stadt										Summe
1	Duisburg	5,00	3,73	4,00	4,25	5,00	2,28	4,86	5,00	4,97	39,10
2	Wuppertal	4,91	2,85	4,62	3,36	4,75	2,23	4,91	1,73	3,54	32,87
3	Berlin	3,31	5,00	4,31	1,86	3,23	3,43	4,33	3,73	3,51	32,70
4	Düsseldorf	2,87	3,57	3,77	3,69	3,71	3,42	5,00	3,36	2,71	32,11
5	Dortmund	4,54	4,13	4,88	4,25	4,42	1,00	0,99	2,09	5,00	31,31

Tabelle 3: Top 5 Städtereisenvergleich Travelcircus ⁸⁰

Mit insgesamt 39,10 Punkten gewann Duisburg den Städtereisenvergleich vor Wuppertal (32,87 Punkte) und der Hauptstadt Berlin (32,70 Punkte). Mit 0,59 Touristen pro Einwohner ist Duisburg weit entfernt vom Massentourismus und gilt damit als Geheimtipp für Touristen. Für Freizeit und Erholung sorgen unter anderem die vielen Badeseen in Duisburg: 22 Seen befinden sich in einem Umkreis von 10 Kilometern und bieten den optimalen Standort zur Freizeitgestaltung. Mit der hohen Anzahl an Park- und Naturanlagen schneidet Duisburg beim Verhältnis von Grünflächen zur Gesamtfläche der Stadt sehr gut ab und belegt in dieser Kategorie Platz drei. Die unzähligen Bars und Restaurants im Stadtgebiet locken Besucher mit moderaten Preisen und auch in den anderen Kategorien wurde Duisburg gut bewertet. Den Besuchern von Duisburg scheint es in der Stadt zu gefallen. Denn Duisburger Touristen teilen ihre Erlebnisse gerne in den sozialen Medien, sodass knapp 5,4 Instagram-Beiträge pro Touristen, der die Stadt besucht, geteilt werden.

⁸⁰ Quelle: Travelcircus Städtereisencheck 2021 <https://www.travelcircus.de/urlaubsziele/staedtereise-check-2021/> Stand: 12.10.2022, eigene Darstellung in Anlehnung an Travelcircus 2021

9.2 Angaben zu kulturellen Angeboten

Der Duisburger Innenhafen

Der Duisburger Innenhafen bietet Industriekultur direkt am Wasser und vereint historische Gebäude mit moderner Architektur. In den Speichergebäuden waren früher hauptsächlich Getreidemühlen untergebracht, wodurch der Innenhafen wegen des enormen Getreideumschlags auch als „Brotkorb des Ruhrgebiets“ bezeichnet wurde. Mit dem Niedergang der Getreidemühlen Ende der sechziger Jahre folgte auch die vorübergehende Stilllegung des Innenhafens, bis Mitte der 1990er Jahre die Umwandlungsarbeiten begangen. In den ehemaligen Getreidespeichern sind heute Museen, Restaurants und auch das Landesarchiv untergebracht und bieten zusammen mit der angrenzenden Gestaltung des Innenhafens einen Ort für Erholung und Kultur. Über das Jahr verteilt werden u.a. folgende Veranstaltungen angeboten:

- das dreitägige Innenhafenfest mit der weltgrößten Drachenboot-Fun-Regatta
- der monatliche Marina-Markt
- die Nacht der Industriekultur ⁸¹

Landschaftspark Duisburg Nord

Dass industriekulturelles Erbe und naturnahe Erholung symbiotisch zueinander bestehen können, zeigt der Landschaftspark Duisburg Nord besonders eindrucksvoll. Das stillgelegte Hüttenwerk im Stadtteil Duisburg-Meiderich ist seit 1994 öffentlich zugänglich und einer der bekanntesten Punkte der Europäischen Route der Industriekultur. Durch Wanderer, Fahrradfahrer, Sportvereine und Interessengemeinschaften vielseitig genutzt, lässt der mehrfach preisgekrönte Park in Sachen Freizeitgestaltung keine Wünsche offen. So können jährlich über 1,2 Mio. Besucher nicht nur allein oder auf geführten Touren das 180 ha große Gelände erkunden, sondern beispielsweise im alten Gasometer tauchen oder sich den Klettergärten in den ehemaligen Erzlagerbunkern stellen. In einer Gießhalle entstand ein Hochseilparcours; der erloschene Hochofen dient heute als 360 Grad Aussichtsplattform und ist mit einer Höhe von über 70 Metern schon von weitem sichtbar. Auch die Veranstaltungsbranche schätzt das Gelände in Duisburg. Das ganze Jahr über finden vor beeindruckender Kulisse die verschiedensten Kultur- und Sportevents statt, vom Traumzeit-Musikfestival, über ein Open Air Kino im Sommer, einer Messe für Fotografie, dem Duisburger 24 Stunden Rennen bis hin zu diversen Kunst- und Handwerksmärkten. Gerade abends, wenn der gesamte Landschaftspark mithilfe bunter Lichtinstallationen erstrahlt, wird der Besuch zum Erlebnis.⁸²



⁸¹ Quelle: Stadt Duisburg, Stand 2022

⁸² Quelle: Landschaftspark Duisburg Nord, <https://landschaftspark.de>

Theater, Musik und Kunst

Neben der Industriekultur bietet die Stadt Duisburg auch andere kulturelle Angebote. Das Theater Duisburg bietet durch die Deutsche Oper am Rhein, Theater- und Ballettvorstellungen regelmäßig ein facettenreiches Bühnenprogramm. Die Mercatorhalle im CityPalais ist die Heimstätte der renommierten Duisburger Philharmoniker und steht gleichzeitig mit einem optimalen Raum-, Ausstattungs- und Technikangebot als Tagungs- und Kongresszentrum zur Verfügung. Kleinkunst und Livemusik findet man in verschiedenen Clubs und Veranstaltungskneipen auf dem gesamten Stadtgebiet. Neben dem Steinhof in Huckingen ist vor allem der Dellplatz ein Treffpunkt für Kulturbegiertere. Hier sind u.a. das Kleinkunsttheater „Die Säule“ und das „filmforum“ angesiedelt. Ebenso bieten das Kultur- und Stadthistorische Museum, das Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum und das Museum der deutschen Binnenschifffahrt am Duisburger Hafen verschiedenste Ausstellungen an und konnten in den Jahren 2016/2017 jeweils rund 90.000 Besucher verzeichnen.⁸³

9.3 Freizeit, Sport und Naherholung

Rheinpark

Der in Duisburg-Hochfeld gelegene RheinPark bietet vielseitige Sportangebote wie z.B. Kletterwände, Basketball- und Beachvolleyballplätze, eine Skateanlage sowie eine 1,4 km lange Uferpromenade. Spaziergänger blicken von dort auf die geschichtsträchtige Brücke der Solidarität, den Rhein sowie die gegenüberliegenden, idyllischen Rheinwiesen und können die mit Graffiti verzierten Erzbunker betrachten. Wie im Landschaftspark bildet der Kontrast zwischen ehemaligen Industrieanlagen und weiten Grünflächen ein pittoreskes Motiv, welches den besonderen Charme der Stadt zu betonen weiß.⁸⁴

Sportpark Duisburg

Im Herzen Duisburgs befindet sich der Sportpark Duisburg im Stadtteil Wedau. Verschiedene Bundes- und Landesleistungszentren, die Sportschule Wedau, der Landessportbund NRW, eine Eishalle, das Strandbad Wedau, das Fußballstadion des MSV Duisburg und viele weitere sportorientierte Einrichtungen und Vereine schätzen die weitläufige Parkanlage, die mit einer Größe von etwa 200 ha zu den größten Deutschlands zählt. Der Sportpark Duisburg war



⁸³ Quelle: Museen der Stadt Duisburg

⁸⁴ Quelle: Stadt Duisburg, <https://www.duisburg.de/wohnenleben/wasser/rheinpark.php>

bereits in der Vergangenheit immer wieder Austragungsort für Großveranstaltungen. Dazu zählen Meisterschaften wie zuletzt die Kanurennsport-WM 2013, die Fishing Masters Show 2015, das Frauenfußball-Länderspiel Deutschland-England 2015 und die Parakanu-WM 2016. Ein besonderes Highlight waren 2005 die World Games. Außerdem ist der Sportpark mit seiner Regattabahn seit Jahrzehnten Trainingslager der deutschen Nationalmannschaft Kanurennsport vor Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften sowie der Sprint-Weltcupserie. Beim Thema Sport ist Duisburg allgemein gut aufgestellt. Im Jahr 2019 waren in Duisburg 425 Sportvereine mit insgesamt 98.430 Mitgliedern gemeldet.⁸⁵ Das Naherholungsgebiet Sechs-Seen-Platte Wedau grenzt direkt an und lädt mit seiner Wald- und Seenlandschaft zur Entspannung ein.

Nachfolgend finden Sie zur besseren Übersicht eine Auflistung von vergangenen und zukünftigen Veranstaltungen:

- Die Finals Berlin/Rhein-Ruhr (2021)
- ECA Kanu Europameisterschaft 2021 (coronabedingt abgesagt)
- Frauenfußball-Länderspiel U17 Deutschland : Niederlande (2018)
- Fußball-Länderspiel (WM-Qualifikation) Deutschland : Island (2021)
- Fußball-Länderspiel (WM-Qualifikation) Deutschland : Nordmazedonien (2021)
- Größte europäische Winterlaufserie (jährlich)
- ICF Canoe Sprint & Paracanoe World Championships (2007, 2013, 2023)
- ICF Canoe Sprint World Cup (2012, 2015, 2018, 2019)
- Internationale Ruderregatta (2019)
- Ironman70.3 Duisburg (2021, 2022, 2023)
- Muddy Angel Run (2019, 2022, 2023)
- Rhein-Ruhr 2025 FISU World University Games
- Rhein-Ruhr-Marathon (jährlich)
- Ruder-EM Junioren (2020)
- Ruhr Games (2019, 2023)

Duisburger Zoo

Im Stadtteil Duisburg-Duisern ist der Zoo seit seiner Eröffnung im Jahr 1934 ein großartiges Ausflugsziel und kann jährlich hunderttausende Besucher verzeichnen. Im Jahr 2017 waren es 786.196 Besucher und im Jahr 2015 sogar mehr als eine Millionen Besucher. Über 5.000 Tiere aus der gesamten Welt sind im Duisburger Zoo Zuhause.

Besonders wichtig ist dem Zoo der Artenschutz und der Erhalt der biologischen Vielfalt. Der Duisburger Zoo ist Teil von über 60 weltweiten Erhaltungszuchtprogrammen und engagiert sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Zum Beispiel koordinieren Duisburger Biologen die Koalazucht für ganz Europa sowie die Erhaltungszucht von madagassischen Fossas, Wombats und Bärenstummelaffen.⁸⁶



⁸⁵ Quelle: Stadtsportbund Duisburg e.V., <https://www.ssb-duisburg.de>

⁸⁶ Quelle: Duisburger Zoo, <https://zoo-duisburg.de/unser-zoo/aufgaben-des-zoos>

Rheinaue Walsum

Artenreiche Flora & Fauna bietet auch die Rheinaue Walsum. Das über 500 ha große Naturschutzgebiet im Duisburger Norden ist gerade Vögeln eine willkommene Heimat. Eine der wichtigsten Vogelzugstrecken Europas führt über die weiten Flächen des Walsumer Rheinuferes. Um die Tiere besonders gut beobachten und studieren zu können, sind spezielle Schutzhütten errichtet worden. Darüber hinaus führt ein ausgiebiges Wegenetz entlang der Auenlandschaft, auf der man zwischen den charakteristischen Kopfweiden und grünen Wiesen entspannen kann. Mittels der Fähre Walsum-Orsoy lässt sich der Rhein schnell und bequem überqueren, sodass sich ausgedehnte Fahrradtouren und Spaziergänge ganz einfach auf der linksrheinischen Seite fortführen lassen.⁸⁷

Internationale Gartenschau 2027

Neben den bereits bestehen Ausflugszielen können sich Duisburgs Bürger und Besucher in Zukunft auf neue Eindrücke freuen. Die Internationale Gartenausstellung (IGA) soll im Jahr 2027 in der Metropolregion Ruhr, mit Duisburg als ein Ausstellungsstandort, stattfinden. Hauptschauplätze der IGA sind fünf Zukunftsgärten in Duisburg, Gelsenkirchen, Dortmund, Castrop-Rauxel/Recklinghausen und Bergkamen/Lünen. Die Zukunftsgärten fungieren dabei als Präsentationsflächen für Zukunftsthemen und Innovationen und leisten einen Beitrag zur grünen Infrastruktur, zur Nachhaltigkeit sowie zum Tourismus und zur Naherholung in der Region Ruhr.⁸⁸ Im Zuge der Teilnahme an der IGA wurde in Duisburg ein landschaftsarchitektonischer Realisierungswettbewerb für den Zukunftsgarten „RheinPark und Anbindung“ im Stadtteil Hochfeld ausgeschrieben, in dessen Rahmen 14 teilnehmende Landschaftsarchitekturbüros Beiträge eingereicht haben. In diesen wurden Lösungen präsentiert, die die Charakteristika Duisburgs, wie den Hafen, die ehemalige Industrie- und Stahlkultur sowie die Multikulturalität des Stadtteils Hochfeld beinhalten. Die Projektbausteine RheinPark, Grüner Ring, Kultushafen, Bonifatiusplatz und die Mobilitätsmaßnahmen setzen sich aus einer Vielzahl von temporären und langfristigen Einzelprojekten zusammen. Besondere Berücksichtigung sollten dabei die ökologischen Rahmenbedingungen finden, um eine nachhaltige und einheitliche Grundstruktur mit einer hohen Aufenthalts- und Freizeitqualität zu schaffen.

Im Rahmen der IGA 2027 erfolgt die Erweiterung des RheinParks nach Süden zum Kultushafen. Dieser soll während der Laufzeit der IGA zu einem besonderen Ausstellungs- und Eventort mit Gastronomie, Veranstaltungsflächen sowie Bildungsangeboten entwickelt werden, der nachhaltig die Entwicklungsstrategie „Duisburg an den Rhein“ stärkt.

Zentraler Ankunftsort der IGA in Duisburg wird das Science-Center im RheinPark, welches auch nach dem Ausstellungsjahr 2027 in eine dauerhafte Nutzung mit Wohnen, Dienstleistung und Einzelhandel überführt werden soll. Des Weiteren wird der historische Wasserturm zu einer Aussichtsplattform umfunktioniert. Gleichzeitig ist ein Umweltbildungsstandort in der Nähe der Kläranlage sowie ein Umweltbildungspfad vorgesehen, der dem Publikum die Flora und Fauna von Industriestandorten näherbringt.

Für die an den Zukunftsgarten angrenzenden Straßen ist eine temporäre Umgestaltung geplant, die mehr Aufenthaltsqualität und eine bessere Vernetzung zwischen dem Grünen Ring und dem RheinPark schafft. Es soll ein besseres Angebot an umweltfreundlichen Verkehrsformen zur Verfügung stehen um Perspektiven für die „Mobilität der Zukunft“ aufzuzeigen. Fuß- und Radwege sollen vervollständigt und teilweise erneuert werden, um einen hohen Aufenthalts- und Bewegungskomfort für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. Der Haltepunkt Hochfeld Süd soll im Zuge der IGA so gestaltet werden, dass ein konfliktfreies Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer möglich ist.

Insgesamt sollen die neue Gestaltung und ein vielfältiges Nutzungsangebot den Park beleben und die dadurch entstehende soziale Kontrolle sowie das Sicherheitsgefühl im Quartier fördern.⁸⁹

⁸⁷ Quelle: Stadt Duisburg, <https://duisburg.de/wohnenleben/florafauna/rheinaue-walsum.php>

⁸⁸ Quelle: GA Metropole Ruhr 2027, <https://www.iga2027.ruhr/>, Stand: 08.11.2022

⁸⁹ Stadt Duisburg, Stand 2022

Abbildung 1: Entwicklung der Einwohnerzahl.....	10
Abbildung 2: Absolute Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr	10
Abbildung 3: Prozentuale Änderungsrate der Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr	10
Abbildung 4: Absolute Altersstruktur der Bevölkerung	11
Abbildung 5: Prozentuale Altersstruktur der Bevölkerung	11
Abbildung 6: Arbeitslosenquote	13
Abbildung 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	13
Abbildung 8: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen	14
Abbildung 9: Absolute Veränderung der SVB im Vergleich zum Vorjahr	15
Abbildung 10: Prozentuale Veränderung der SVB im Vergleich zum Vorjahr	15
Abbildung 11: Beschäftigungsquote der Geschlechter	16
Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Branchen und Geschlechtern	16
Abbildung 13: Pendlerzahlen	17
Abbildung 14: Anzahl der Auszubildenden nach Branchen	17
Abbildung 15: Absolute Veränderung der Auszubildendenanzahl im Vergleich zum Vorjahr	18
Abbildung 16: Prozentuale Veränderung der Auszubildendenanzahl im Vergleich zum Vorjahr	18
Abbildung 17: Bruttoinlandsprodukt der Stadt Duisburg	19
Abbildung 18: Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	19
Abbildung 19: Entwicklung der Bruttowertschöpfung	20
Abbildung 20: Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftssektoren 2019	20
Abbildung 21: Verfügbares Einkommen der Stadt Duisburg	21
Abbildung 22: Quelle: Verfügbares Einkommen je Einwohner	21
Abbildung 23: Änderungsrate des verfügbaren Einkommens pro Einwohner	21
Abbildung 24: Gewerbean- und abmeldungen	22
Abbildung 25: Saldo Gewerbeanmeldungen	22
Abbildung 26: Sachinvestitionen pro Einwohner	22
Abbildung 27: Veränderung der Sachinvestitionen	22
Abbildung 28: Gewerbliche Durchschnittsmieten 2021	24
Abbildung 29: Güterumschlag aller Güterarten	25
Abbildung 30: Güterumschlag ausgewählter Güterarten	25
Abbildung 31: Güterumschlag in Empfang und Versand	26
Abbildung 32: Weiterführende Schulen in Duisburg	27
Abbildung 33: Absolute Schüleranzahl an weiterführenden Schulen	28
Abbildung 34: Prozentuale Schüleranzahl an weiterführenden Schulen	28
Abbildung 35: Schulabgänger nach Abschlüssen *	29

Abbildung 36: Anzahl an Kitaplätzen 29

Abbildung 37: Anzahl der Kindertageseinrichtungen in Duisburg 29

Abbildung 38: Anzahl der Patentanmeldungen 32

Abbildung 39: Akademikerquote 32

Abbildung 40: Anzahl SVB mit akademischen Abschlüssen 32

Abbildung 41: Absoluter Zuwachs der SVB mit akademischen Abschlüssen 33

Abbildung 42: Prozentualer Zuwachs der SVB mit akademischen Abschlüssen 33

Abbildung 43: Prozentuale Flächennutzung 34

Abbildung 44: Absolute Flächennutzung 35

Abbildung 45: Absolute Veränderung der Flächennutzungsart 35

Abbildung 46: Prozentuale Veränderung der Flächennutzungsart 35

Abbildung 47: Autobahnnetz 38

Abbildung 48: Schienennetz und Unternehmen 39

Abbildung 49: Elektrifizierung des Schienennetzes 39

Abbildung 50: Containerumschlag im Duisburger Hafen 40

Abbildung 51: Nutzfläche der Gewässer 41

Abbildung 52: Grundriss der Gewässer 41

Abbildung 53: Seewege in Duisburg 41

Abbildung 54: Breitbandversorgung 43

Abbildung 55: Fläche (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) 44

Abbildung 56: Einwohnerzahl (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) 44

Abbildung 57: SVB Beschäftigte (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) 45

Abbildung 58: BIP (Niederrhein, Rheinland, Ruhrgebiet) 45

Abbildung 59: Gebiet der Euregio Rhein-Waal 46

Tabelle 1: Studierende und angebotene Studiengänge an Duisburger Universitäten und Hochschulen..... 31

Tabelle 2: Breitbandausbau 2020-2025 42

Tabelle 3: Top 5 Städtereisenvergleich Travelcircus 48

